



Universität für Bodenkultur Wien

# Studierendenbefragung 2020

Universität für Bodenkultur Wien

Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement  
[www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)

Erstellt im Dezember 2020

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methoden und Datenschutz.....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Repräsentativität und sozio-demografische Charakteristika der Befragten .</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Information und Kommunikation in der Corona-Krise.....</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Lehre und Lernen .....</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Incoming und Outgoing.....</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Prüfungen.....</b>	<b>17</b>
<b>8</b>	<b>Studienerfolg .....</b>	<b>21</b>
<b>9</b>	<b>Verbesserungsvorschläge.....</b>	<b>24</b>
<b>10</b>	<b>Abschluss des Studiums .....</b>	<b>28</b>
<b>11</b>	<b>Lebensumstände und psychische Belastungen .....</b>	<b>30</b>
<b>12</b>	<b>Studierbarkeit und Zufriedenheit mit dem Studium .....</b>	<b>32</b>

## 1 Einleitung

Wie die aktuelle Lage in Österreich, Europa und weltweit zeigt, haben wir die Corona-Krise noch nicht überwunden. Wir sind von einer Rückkehr zur Situation wie vor der COVID-19-Pandemie noch weit entfernt, dies gilt auch für den Lehrbetrieb an den Universitäten. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement bat daher die Studierenden der BOKU im Auftrag der Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung um Feedback, was im Corona-Notbetrieb im Sommersemester 2020 gut gelungen ist, was nicht und wie die BOKU es noch besser machen könnte.

Mit den erhobenen Daten erhofft sich die BOKU wertvolle Informationen darüber, wie die Studierenden die Corona-bedingten Änderungen im Lehr- und Prüfungsbetrieb erlebten und welche Konsequenzen diese für ihren Studienerfolg möglicherweise nach sich ziehen. Konkret werden in der Befragung folgende Themen angesprochen:

- Information und Kommunikation über den Corona-Notbetrieb
- Lehre und Lernen im Corona-Lockdown
- Online-Prüfungen und Studienerfolg
- Auslandsmobilität
- Lebensumstände und psychische Belastungen während der Corona-Krise
- Studierbarkeit und Zufriedenheit mit dem Studium allgemein
- Studienabschluss und Jobsuche

Darüber hinaus werden die Studierenden um Verbesserungsvorschläge im Umgang der Universität mit der Corona-Krise gebeten sowie gefragt, welche der während der Pandemie eingesetzten Lernsettings und Tools dauerhaft für die Lehre übernommen werden sollte.

Ziel der Studierendenbefragung ist, evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Corona-bedingten Maßnahmen im Lehr- und Prüfungsbetrieb zu erarbeiten. Als Zielgruppe wurden die ordentlichen Bachelor- und Masterstudierenden der BOKU vom Sommersemester 2020 definiert.

Vorliegender Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Befragung. Für darüber hinaus gehende Fragen und nähere Informationen steht Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement ([www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)), zur Verfügung.

## 2 Methoden und Datenschutz

Die Befragung wurde online mittels LimeSurvey durchgeführt. Der Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von 5. Oktober bis 2. November 2020 freigeschaltet. Die Studierenden erhielten per E-Mail einen Link mit integriertem Zugangscode zum Einstieg in den Online-Fragebogen.

Zur Teilnahme an der Befragung wurden 9.092 Studierende eingeladen. 2.213 klickten auf den Fragebogen-Link und 1.980 Studierende füllten den Fragebogen über die Zustimmung zur Datenschutz-Erklärung und die erste Fragebogenseite hinaus aus. Die Rücklaufquote an auswertbaren Fragebögen liegt somit bei 22%.

## Datenschutz

Die Online-Befragung wurde von der Stabsstelle Qualitätsmanagement der BOKU im Auftrag der Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung durchgeführt. Die BOKU geht sorgfältig mit den ihr zur Verfügung stehenden Daten um und achtet auf die Einhaltung der einschlägigen rechtlichen Vorschriften sowie auf die Wahrung der Anonymität der Personen bei der Auswertung der erhobenen Daten und der Ergebnisdarstellung.

Der Zugangscode wurde zu keinem Zeitpunkt gemeinsam mit den Befragungsdaten abgespeichert, dadurch ist es nicht möglich, Antworten einzelnen Personen zuzuordnen. Nach Abschluss der Feldphase wurden die Befragungsdaten durch die Stabsstelle QM aufbereitet und analysiert. Die Ergebnisse der Befragung werden in einer Form publiziert, welche Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht ermöglicht.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden sich hier: [Datenschutzkonzept der Studierendenbefragung 2020](#).

## 2.1 Analysekonzept und Ergebnisdarstellung

Im vorliegenden Bericht werden die Befragungsergebnisse deskriptiv analysiert, im Wesentlichen durch Linearauszahlungen (prozentuelle Anteile der Merkmalsausprägungen einer Variable) oder Mittelwerte<sup>1</sup>. Die Ergebnisse der einzelnen Items in Itembatterien<sup>2</sup> sind in der Regel durch Mittelwerte, Standardabweichungen und Sparklines (Mini-Säulendiagramme) dargestellt. In der Fußnote zur Tabelle 4 führt ein Lesebeispiel in diese Form der Ergebnisdarstellung ein.

Wenn Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Anteile in der Regel 100%. Auch Rundungsdifferenzen sind möglich.

Alle Tabellen und Diagramme enthalten Angaben zur Anzahl der erhaltenen Antworten („n“).

Antworten auf Fragen mit wenigen Antwortoptionen (zB Ja/Nein-Fragen) werden in der Regel nicht tabellarisch, sondern in Textform zusammengefasst wiedergegeben.

Die Antworten auf die offenen Fragen im Fragebogen wurden für diesen Bericht kategorisiert und analysiert. Zur Veranschaulichung wird der in der Analyse generierte zusammenfassende Text gelegentlich mit Zitaten aus den Antworten der Studierenden angereichert. Diese Originalzitate werden kursiv dargestellt.

## 3 Repräsentativität und sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Die Rücklaufquote liegt wie oben erwähnt bei 22%.

Den beiden nachfolgenden Tabellen ist zu entnehmen, dass die realisierte Stichprobe eine akzeptable Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist: Frauen sind etwas

---

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel („MW“), Median (Wert in der Mitte einer nach Größe geordneten Datenreihe) und Modus (häufigster Wert).

<sup>2</sup> Ein Item ist eine Frage oder Aussage im Fragebogen, welche die Auskunftsperson beantworten bzw. bewerten soll. Häufig ist dabei der Grad der Zustimmung oder Zufriedenheit anzugeben, indem auf einer mehrstufigen Skala eine Antwort anzukreuzen bzw. anzuklicken ist. Itembatterien sind aufeinanderfolgende Fragen mit einem identischen Satz von Antwortmöglichkeiten.

überrepräsentiert, desgleichen Bachelor-Studierende im ersten Studienjahr und Master-Studierende im ersten Studienjahr. Studierende des Fachbereichs Agrarwissenschaften sind leicht unterdurchschnittlich vertreten, LMBT-Studierende leicht überdurchschnittlich. Auch Nicht-Österreicher\*innen sind gut repräsentiert.

**Tabelle 1: Repräsentativität I: Vergleich der Verteilungen in Grundgesamtheit und Stichprobe**

	Grundgesamtheit	Realisierte Stichprobe
<b>Geschlecht</b>		
Weiblich	52%	60%
Männlich	48%	39%
Divers	-	<1%
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	61%	66%
Master	39%	34%
<b>Fachbereich</b>		
AW	22%	19%
FHNW	13%	13%
KTWW	13%	11%
LAP	13%	13%
LMBT	18%	22%
UBRM	21%	23%
<b>Staatsbürgerschaft</b>		
Österreich	80%	81%
nicht Österreich	20%	19%
Anzahl gesamt	9092	1980

Quelle: BOKUonline, BOKU Studierendenbefragung 2020

**Tabelle 2: Repräsentativität II: Vergleich von Grundgesamtheit und RespondentInnen**

	Zum Befragungszeitpunkt	Grundgesamtheit	Realisierte Stichprobe
Bachelor	im 1. oder 2. Semester	6%	15%
	im 3. oder höheren Semester	55%	51%
Master	im 1. oder 2. Semester	5%	14%
	im 3. oder höheren Semester	34%	19%
Anzahl gesamt		9092	1969

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

6% der Bachelor- und 8% der Master-Studierenden waren im Sommersemester parallel an einer anderen Hochschule inskribiert.

**Tabelle 3: Waren Sie im Sommersemester 2020 in weitere Studien inskribiert?**

	Bachelor	Master
ja, an der BOKU	11%	17%
ja, an einer anderen Hochschule	6%	8%
nein	83%	75%
n	1308	661

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

6,6% der Befragten geben an, Kinder oder sonstige Betreuungspflichten zu haben.

## 4 Information und Kommunikation in der Corona-Krise

In nachfolgender Tabelle 4 bewerten die Studierenden eine Reihe von Statements zum Thema Information und Kommunikation während der Corona-Krise im Sommersemester 2020 bzw. im laufenden Wintersemester. Die Bewertungs-Skala reicht von „stimme gar nicht zu“ (Wert 1) bis „stimme sehr zu“ (Wert 7). Es wird also eine 7-stufige Skala verwendet, die mittlere Kategorie hat den Wert 4.

Mit Mittelwerten von jeweils 4 bis 5 stimmen die Studierenden den positiv formulierten Statements zur Information und Kommunikation der BOKU im Schnitt schwach zu. Etwas stärker ist die Zustimmung zum Statement, dass Arbeitsaufträge gut kommuniziert wurden. Bezüglich der Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen fühlten sich beträchtliche Anteile der Studierenden im Sommersemester jedoch nicht gut informiert. Auch über das laufende Wintersemester fühlen sich nicht alle Studierenden ausreichend informiert.

**Tabelle 4:<sup>3</sup> Information und Kommunikation:**  
Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Item	N	MW	Median	Modus	Stabw.	stimme gar nicht zu (1)	Stimme sehr zu (7)
Sommersemester 2020							
Die BOKU hat mich ausreichend über den Corona-Notbetrieb informiert.	1.965	<b>4,8</b>	5	6	1,8		
Die Lehrenden haben mich ausreichend darüber informiert, ob, wann und in welcher Form meine Lehrveranstaltungen abgehalten werden	1.964	<b>4,2</b>	4	5	1,7		
Die Lehrenden haben mich rechtzeitig darüber informiert, wann und in welcher Form Prüfungen abgehalten werden.	1.964	<b>4,1</b>	4	5	1,8		
Die Lehrenden kommunizierten klar und zeitgerecht, was die Beurteilungskriterien in den besuchten Lehrveranstaltungen sind.	1.959	<b>4,6</b>	5	6	1,8		
Die Lehrenden kommunizierten klar und verständlich, bis wann Arbeitsaufträge zu erledigen sind.	1.952	<b>5,2</b>	6	7	1,6		
Die Lehrenden kommunizierten klar und verständlich, wie Arbeitsaufträge auszuführen sind.	1.949	<b>4,9</b>	5	5	1,6		
Ich fühlte mich von den Lehrenden gut unterstützt.	1.959	<b>4,4</b>	5	5	1,8		
Wintersemester 2020/21							
Die BOKU hat mich für das Wintersemester rechtzeitig ausreichend über coronabedingte Änderungen im Lehr- und Prüfungsbetrieb informiert.	1.956	<b>4,5</b>	5	6	1,9		
Die Lehrenden haben mich ausreichend darüber informiert, ob, wann und in welcher Form meine Lehrveranstaltungen abgehalten werden.	1.952	<b>4,4</b>	5	6	1,8		

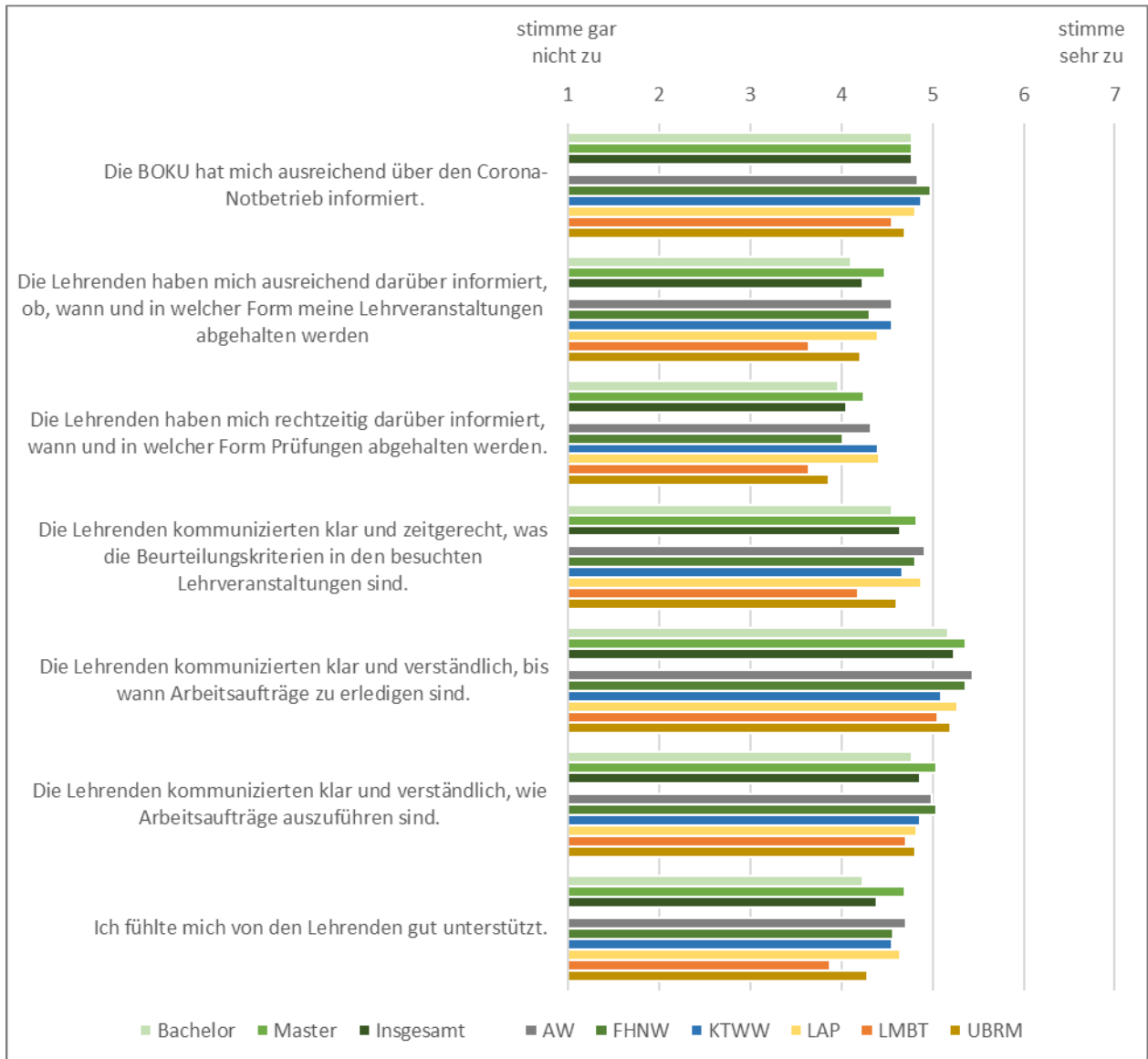
Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Die in Abbildung 1 dargestellte Differenzierung nach Abschlussart bzw. Fachbereich weisen darauf hin, dass im abgelaufenen Sommersemester die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden in den Bachelor-Studien bzw. in den Fachbereichen LMBT und UBRM etwas weniger gut funktioniert hat als in den anderen Fachbereichen.

<sup>3</sup> Lesebeispiel zu Tabelle 4: 1.965 Studierende bewerteten das Statement „Die BOKU hat mich ausreichend über den Corona-Notbetrieb informiert“. Das arithmetische Mittel (MW) aller Bewertungen beträgt 4,8. Der Median ist 5 und der Modus (häufigste Wert) ist 6. Es gibt also eine schwache Zustimmung zu diesem Statement. Dies wird auch im Mini-Säulendiagramm deutlich, welches die Verteilung der Antworten von „stimme gar nicht zu“ bis „stimme sehr zu“ abbildet.

**Abbildung 1: Information und Kommunikation nach Studienart bzw. Fachbereich**

Bitte denken Sie zurück an das vergangene Sommersemester. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

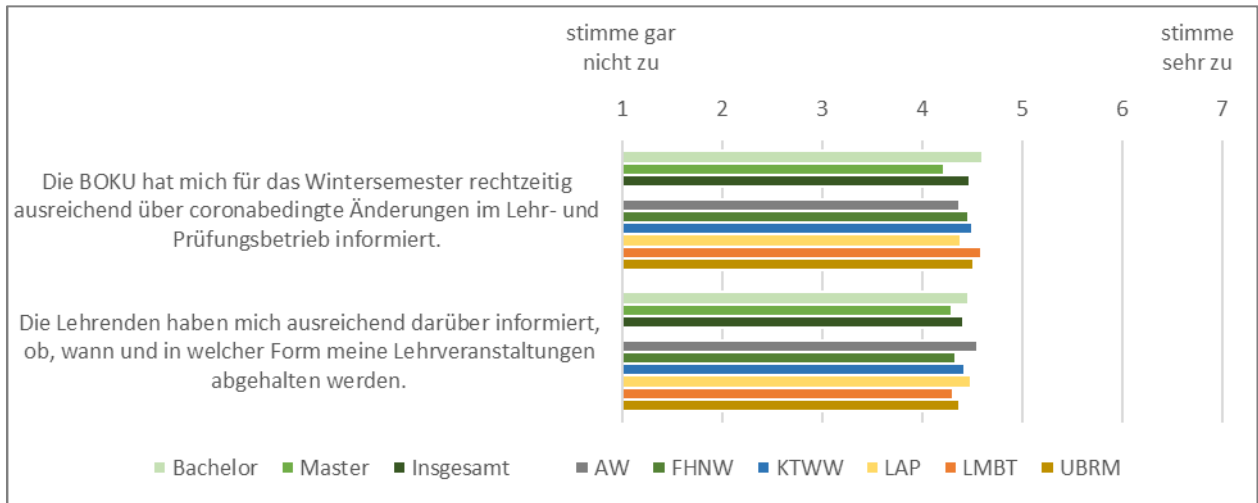
Jene, die im Sommersemester parallel an einer anderen Hochschule inskribiert waren, bewerten die Corona-bedingte Information und Kommunikation an der BOKU in etwa gleich wie jene, die ausschließlich an der BOKU inskribiert waren.

Bezüglich der Zufriedenheit mit der Corona-bedingten Information und Kommunikation im laufenden Wintersemester zeigen sich zwischen den Fachbereichen kaum Unterschiede, was in nachfolgender Abbildung deutlich wird:



**Abbildung 2: Information und Kommunikation nach Studienart bzw. Fachbereich**

Und wie ist es im laufenden Wintersemester? Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

75% der Studierenden geben an, dass sie zu Beginn des Corona-Lockdowns (im März 2020) für die Fernlehre ausreichend technisch ausgerüstet (Internet, Webcam, Hard- und Software, Drucker, Scanner...) waren. Von den Restlichen konnten 55% ausreichend nachrüsten. Somit verbleiben 11% der Studierenden, die im Sommersemester 2020 für die Fernlehre nicht ausreichend technisch ausgestattet waren.

**5 Lehre und Lernen**

Für das *distance learning* können von den Lehrenden sehr unterschiedliche digitale Formate und Tools eingesetzt werden. Als besonders lernförderlich wurden von den Studierenden Lehrveranstaltungsaufzeichnungen sowie von den Lehrenden produzierte Lehrvideos bewertet – siehe nachfolgende Tabelle 5.

**Tabelle 5: Welche digitalen Veranstaltungsformate wurden von Ihren Lehrenden genutzt? Wie lernförderlich haben Sie diese empfunden?**

Item	N	Anteil "nicht genutzt"	MW	Median	Modus	Stabw.	gar nicht lernförderlich (1)	sehr lernförderlich (7)
Online-Live-Vortrag („Vorlesung“) via Zoom, BOKUlearn bzw. BigBlueButton (ohne weitere Elemente der Interaktion und des Austausches)	1.866	9%	4,7	5	5	1,6		
Interaktiver Online-Vortrag kombiniert mit persönlichem Austausch, Diskussionen, Aufgaben, Break-Out Sessions etc. via Zoom, BOKUlearn bzw. BigBlueButton	1.862	20%	5,0	5	6	1,6		
Live-Webinar (Vortrag mit limitierten Interaktionsmöglichkeiten z.B. über den Chat, „one to many“)	1.843	55%	4,5	5	4	1,6		
Kombinationen aus Live-Veranstaltungen und asynchronen selbst organisierten Tätigkeiten (z.B. mit anderen Tools wie Chat, Forum, Aufgaben, bereitgestellte Videos etc.)	1.843	37%	4,9	5	5	1,6		
Aufgezeichnete Lehrveranstaltung als Video bereitgestellt	1.857	21%	5,5	6	7	1,7		
Von meinen Lehrenden selbst produzierte Lehrvideos zum Selbststudium	1.839	35%	5,4	6	7	1,7		
Von meinen Lehrenden bereitgestellte Lehrvideos, die sie nicht selbst produziert haben, zum Selbststudium	1.841	52%	4,6	5	5	1,7		
Von meinen Lehrenden bereitgestellte sonstige digitale Medien auf BOKU learn (pdf-Dateien, Simulationen, Vortragsfolien etc)	1.851	9%	5,0	5	7	1,6		

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Für das Selbststudium werden digitale Lernunterlagen benötigt, die den Lernprozess auch ohne Lehrvortrag und Nachfragegelegenheit ermöglichen und unterstützen. Ein großer Teil der Studierenden fühlte sich hier von den Lehrenden ausreichend unterstützt, ein (kleinerer) Teil allerdings nicht.

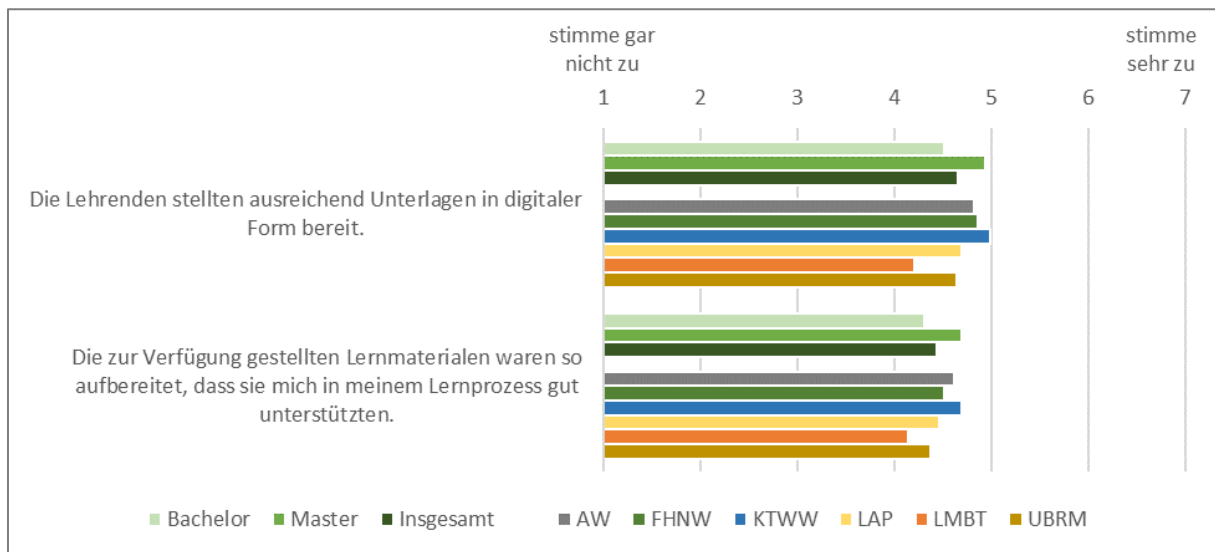
**Tabelle 6: Bitte denken Sie zurück an das vergangene Sommersemester. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?**

Item	N	MW	Median	Modus	Stabw.	stimme gar nicht zu (1)	Stimme sehr zu (7)
Die Lehrenden stellten ausreichend Unterlagen in digitaler Form bereit.	1.809	4,7	5	5	1,6		
Die zur Verfügung gestellten Lernmaterialien waren so aufbereitet, dass sie mich in meinem Lernprozess gut unterstützten.	1.808	4,4	5	5	1,6		

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Die Bereitstellung von (in Quantität und Qualität ausreichenden) Lernunterlagen funktionierte in den Master-Studien etwas besser als in den Bachelor-Studien, im Fachbereich KTW am besten, im Fachbereich LMBT am wenigsten gut.

**Abbildung 3: Bitte denken Sie zurück an das vergangene Sommersemester.**  
Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

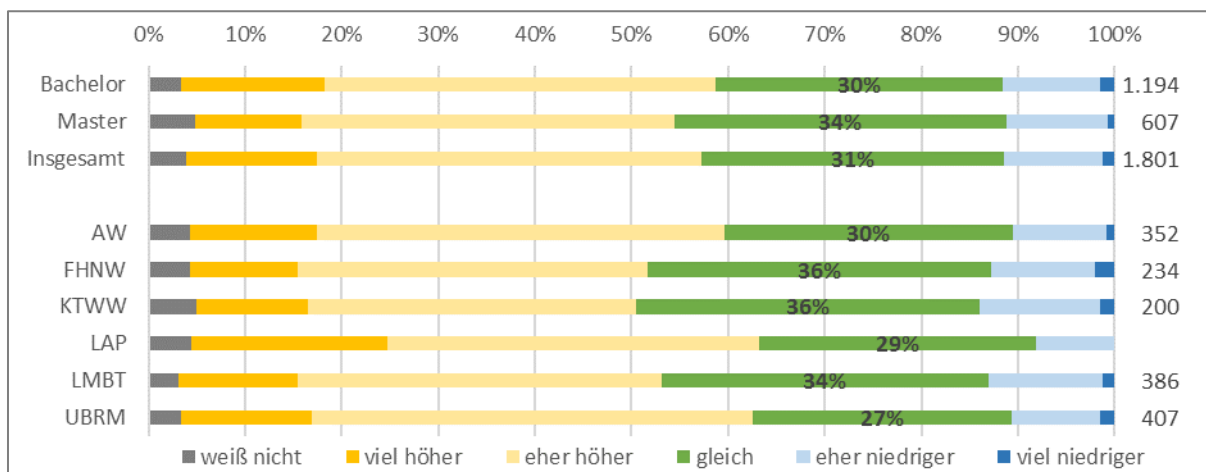
Ein knappes Drittel der Studierenden schätzt, dass der Arbeitsaufwand beim *distance learning* in etwa gleich war zu jenem in Präsenzveranstaltungen. Gut ein Zehntel schätzt den Aufwand (eher) geringer ein, gut die Hälfte (eher) höher (siehe Tabelle 7). Insbesondere in den Fachbereichen LAP und UBRM scheint der Aufwand gestiegen zu sein (siehe Abbildung 4):

**Tabelle 7: Im Vergleich zu Präsenzlehrveranstaltungen war der Arbeitsaufwand beim *distance learning* ...**

	Anteil
viel höher	13%
eher höher	40%
gleich	31%
eher niedriger	10%
viel niedriger	1%
weiß nicht	4%
n	1810

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

**Abbildung 4: Im Vergleich zu Präsenzlehrveranstaltungen war der Arbeitsaufwand beim *distance learning* ...**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Auf die offen gestellte Frage, welche der von den Lehrenden eingesetzten Lernsettings, Methoden und Tools in den Regelbetrieb dauerhaft übernommen werden sollten, gab es einen für eine offene Frage bemerkenswert hohen Response (63%) – dieses Thema scheint den Studierenden am Herzen zu liegen. Viele nannten nicht nur einen Punkt, sondern erläuterten, welche Tools sie warum bevorzugen (oder auch ablehnen) oder benannten eine für sie erstrebenswerte Kombination unterschiedlicher Tools.<sup>4</sup> Extrem außergewöhnlich für eine offene Frage ist, dass fast zwei Drittel der Befragten Antworten gaben, die sich in *einer* Kategorie zusammenfassen lassen: den Wunsch nach **Vorlesungsaufzeichnungen**, also digitale Aufnahmen der Vorträge und Bereitstellung der Videos auf BOKUlearn. Es wurden zahlreiche Vorteile von Vorlesungsaufzeichnungen genannt:

- Höhere zeitliche und räumliche Flexibilität, damit bessere Vereinbarkeit des Studiums mit Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten;
- Auf Grund von Laborübungen oder Blocklehrveranstaltungen versäumte Vorlesungen können nachgehört werden;
- Ganz allgemein ermöglichen Vorlesungsaufzeichnungen die „Teilnahme“ an Lehrveranstaltungen, die sich zeitlich überschneiden oder an unterschiedlichen Standorten (zu) knapp aufeinanderfolgen;
- Zeitersparnis (kein Anreiseweg) nicht nur, aber im Besonderen für Pendler\*innen;
- Weniger Druck, im Krankheitsfalle die Lehrveranstaltung in Präsenz zu besuchen;
- Dem Vortrag besser folgen können als in großen Hörsälen, wo ein zu leiser oder zu schneller Vortrag, ungenügende Sicht auf die Leinwand und die Ablenkung durch Studienkolleg\*innen zu Problemen führen können;
- Videokonferenzen und Zoom-Vorträge können bei Problemen mit der Internet-Verbindung später verfolgt werden;
- Nicht verstandene Wörter oder Erklärungen können nachgehört werden;

<sup>4</sup> Die Antworten auf die offenen Fragen im Fragebogen wurden für diesen Bericht kategorisiert und analysiert. Zur Veranschaulichung der Ergebnisse wird der Bericht mit einigen Zitaten aus den Antworten der Studierenden belegt. Diese werden kursiv gedruckt.

- Wiederholtes Hören des Vortrags z.B. am Abend, Wochenende, oder zur Prüfungsvorbereitung wird möglich;
- Entlastung der Raumkapazität der BOKU bzw. keine Teilnahmebeschränkungen notwendig, keine überfüllten Hörsäle;

Beispielzitate der Studierenden:<sup>5</sup>

*Aufzeichnungen der Vorlesungen: zusätzlich zur Vorlesung an der Uni, damit man sie beim Lernen nochmal anschauen kann. Folien alleine (teilweise gibt es kein richtiges Skript) reichen oft nicht zum Lernen aus.*

*Online-Aufzeichnungen der VO (da man gerade im LBT Studium, sowohl Bachelor als auch Master, durch die vielen Laborübungen oft Vorlesungen versäumt, was ich sehr schade finde, da mir persönlich es sehr viel hilft, den Stoff einmal vom/n Professor/in zu hören, anstatt nur mit den Folien/Skripten zu lernen)*

*The recordings of the lessons. I understand teachers are afraid of students not attending if they put out a recording, but they oftentimes forget, that many students need to hear things 2-3 times to understand them, especially if German is not their mother tongue (and if they speak in a dialect!!)*

*Auch bereits aufgezeichnete Vorlesungen (von vorherigen Jahren) mit wöchentlichen Fragestunde zum Thema sind gut!*

*Aufgezeichnete Lehrveranstaltungen sind echt super und auch die Zoom-Vorlesung an sich bietet für mich viele Vorteile. Da ich neben dem Studium arbeite, kann ich normalerweise nicht zu den Vorlesungen gehen, jetzt konnte ich aber an ALLEN Vorlesungen teilnehmen (teilweise von der Arbeit aus) und Teile, die ich wegen Internetaussetzern nicht verstanden habe, nochmal nachschauen mit den Videoaufzeichnungen (falls vorhanden). Das ist generell auch super für Studenten, die nicht so gut im Mitschreiben sind (ich habe oft das Problem, dass ich nicht gleichzeitig zuhören und mitschreiben kann). Zudem kommt noch dazu, dass ich die Professoren deutlicher verstehen kann (da ich Hochdeutsch gewöhnt bin, ist es für mich manchmal ein bisschen schwierig, die Professoren in einem großen Lehrsaal zu verstehen, wenn die Akustik schonmal nicht passt).*

*Dauerhaft sollte unbedingt die Aufzeichnung der Vorträge auf Boku Learn hochgeladen werden. Beispielsweise haben die ProfessorInnen in Prozesstechnik 2 die Lernvideos bzw. die Vorträge hochgeladen. Das hat beim Selbststudium Wunder bewirkt, weil man sich die Lerninhalte mehrmals und im eigenen Tempo anschauen konnte.*

Einige der für Vorlesungsaufzeichnungen genannten Vorteile bietet auch eine bloße **Online-Übertragung der Vorlesung** (also ohne Videoaufzeichnung). Jeder vierte Beitrag der Studierenden bezieht sich positiv darauf. Wobei viele Studierende hybride Vorlesungen vorschlagen, dass also die Vorlesung normal im Hörsaal gehalten und parallel online übertragen wird, sodass die Studierenden – je nach sonstigen Verpflichtungen und Präferenzen – zwischen einer Teilnahme in Präsenz oder online wählen können. Wenn zusätzlich die Lehrveranstaltung auf Video aufgezeichnet und via BOKUlearn bereitgestellt wird, kann den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Studierenden am besten nachgekommen werden.

Als Spezialfall von online übertragenen Lehrveranstaltungen werden **interaktive Online-Lehrveranstaltungen** vorgeschlagen, insbesondere Zoom-Konferenzen mit Breakout-Sessions für Kleingruppenarbeit, Quiz, begleitenden Chats etc.

---

<sup>5</sup> Antworten auf offene Fragen im Fragebogen wurden für diesen Bericht kategorisiert und analysiert. Zur Veranschaulichung wird der in der Analyse generierte zusammenfassende Text gelegentlich mit Zitaten aus den Antworten der Studierenden angereichert. Diese Originalzitate werden kursiv dargestellt.

*Zoom mit Break out sessions ,answer garden, Umfragen etc. Vielen Professoren ist meiner Meinung nach das Potential von Zoom nicht ganz bewusst.*

*Online Vorlesungen bzw. Die Chatfunktion von einem Tutor betreut auch eventuell in Präsenzveranstaltungen.*

*UE Umwelt- und Ressourcenökonomie - Übung war über BigBlueBotton interaktiv gestaltet. Teilnehmende Studierende konnten freigeschaltet werden, um die Hausübung am Bildschirm, für alle sichtbar, wie an der Tafel zu lösen.*

Neben der Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen werden auch recht häufig andere audiovisuelle Lehrmethoden propagiert – fast ein Sechstel der Beiträge nimmt darauf Bezug. Insbesondere zur Erklärung von Software und von Rechenwegen finden **Lernvideos/Tutorials** hohen Anklang. Doch es gibt auch Studierende, die dezidiert festhalten, dass sie zwar Vorlesungen gerne als Video konsumieren, Übungen jedoch in Präsenz absolvieren möchten.

Für die Zukunft schlagen einige Studierende eine **Kombination aus Selbstlernen und Präsenzterminen** vor, also; *flipped classroom* – Konzepte. Die reine Online-Variante davon wäre die Möglichkeit, **zum selbst erarbeiteten Stoff online Fragen stellen** zu können (in Zoom-Fragestunden, Chats, Foren...).

*Ich finde vorbereitete Videos der Lehrenden mit Abstand die beste Lernmöglichkeit, mit freiwilligen dazugehörigen Fragestunden. Ich finde es mit diesen Videos viel einfacher zu lernen als bei Vorlesungen egal ob virtuell oder im Hörsaal.*

*Besonders positiv möchte ich die Vorlesung "Ingenieurbiologie" für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur hervorheben. Jede Woche wird uns das Thema der nächsten Einheit mitgeteilt, wir müssen uns entsprechend vorbereiten und bei der eigentlichen Online-Live-Vorlesung wird das Thema in Form von "Fragen und Antworten", Diskussion, Austausch und "Tutorium" durchgenommen. Es kombiniert Selbststudium mit Live-Vorlesung und ergänzt sich sehr gut.*

*Hochgeladene Videos bzw. Aufnahmen der Vorlesungen halfen bei der Prüfungsvorbereitung sehr, das Forum um Fragen zu stellen wurde auch sehr viel und gut genutzt*

*Was ich auch gut finde sind online Sprechstunden, die es jede Woche gibt (wie zB in Allgemeine Chemie dieses Semester). So kann man sehr niederschwellig Fragen zum Stoff beantworten lassen auch wenn man Zuhause lernt.*

Unverbindliche **Online-Selbsttests** oder Quizze wiederholen das Gelernte und geben den Studierenden Orientierung, inwieweit sie den Stoff schon beherrschen und wo sie noch Lern- oder Übungsbedarf haben.

Die Studierenden baten weiters darum, dass Vortragsfolien, Skripten und sonstige **Lernunterlagen** auch weiterhin **online bereitgestellt** werden. Vortragsfolien sollten womöglich **audiokommentiert** oder mit zusätzlichen Erläuterungen versehen werden:

*Folien mit zusätzlichen Erklärungen zum Lernen (nicht nur Stichworte zur Präsentation) auf BOKUlearn*

*Auf Boku Learn bereit gestellte Video Aufzeichnungen von Vorlesungen, digitale Bücher und Lernmaterialien (mit Notizen oder Kommentaren des Professors)*

*Videokommentierte Folien und danach Diskussion dazu, anstatt reinem Frontalvortrag;*

**Besprechungen**, Feedback-Termine und Sprechstunden könnten in Zukunft **als Videokonferenz** abgehalten werden – so der Vorschlag einiger Studierender:

*Zoommeetings anstelle von Besprechungen (zB Laborvorbesprechungen; Auswertungsbesprechungen- also Kleingruppen). Funktioniert mit Screensharing sehr gut und die Interaktion wurde auch nicht vermindert.*

*Zoom-Konferenzen, als Option für Besprechungen oder Einführungen: also Veranstaltungen, die primär keinen Lernstoff vermitteln, sondern aus organisatorischen Zwecke stattfinden --> für Leute mit langem Weg zur BOKU große Zeitersparnis*

**Auch Studierende untereinander könnten Videokonferenztools stärker für Interaktion und Gruppenarbeiten nützen:**

*Kleingruppenbesprechungen bei Projekten als virtuelles Treffen über zB. Zoom*

*Gruppenarbeiten lassen sich auch teilweise online koordinieren (allerdings nicht mehr als 4 Personen), weshalb dies auch unter den Studierenden weiterhin genutzt werden kann.*

*Zoom-Gruppenarbeiten (und dann hochladen der Aufgabe), Fragerunden/Diskussionen über Zoom, aufgezeichnete Vorlesungen, bloggen bzw Texte schreiben und über Boku learn andere Texte kommentieren/im Austausch mit anderen Studierenden sein, Lehrvideos*

Die Studierenden thematisierten in der Frage nach beizubehaltenden Settings außerdem Aspekte der Leistungsüberprüfung. Hierzu wurde vorgeschlagen, den Studierenden auch in Zukunft **Online-Prüfungen** (zB via Zoom, *multiple choice* – Tests) zu ermöglichen. Manche konnten sich dabei für die zuletzt häufiger praktizierten **open book – Prüfungen** erwärmen, bzw. auch für mündliche Prüfungen. Manche schätzen die Möglichkeit, selbst im Rahmen von Vorlesungen **Teilleistungen während des Semesters** zu erbringen, welche für die abschließende Prüfung als Punkte anerkannt werden, oder, bei höherem Aufwand, die abschließende Prüfung ersetzen.

*Mehr kleinere Zwischentests über Boku-Learn, sollte auch dazu genutzt werden Zusatzpunkte erarbeiten zu können.*

*Mehr Hausaufgaben statt Prüfung sind auch top, weil das Gelernte länger anhält.*

*Überprüfung des Lerninhaltes durch Ausarbeitungen und offene Fragen statt MCs und Singlechoice fragen bringt viel mehr, auch langfristigeres Wissen! Am meisten habe ich bis jetzt bei mündlichen Prfg gelernt (bei Corona jetzt häufiger), da man dort auch erfährt, was falsch war und was die richtige Antwort wäre.*

*Möglichkeit der Onlineprüfung, wo es das Prüfungsformat zulässt; aber bei Onlineprüfungen ausreichende Information im Vorhinein, wie der Arbeitsplatz auszusehen hat etc. und eventuell nicht erst 1 Woche davor,*

*(Open Book) Prüfungen, die auf Verständnis und eigene Reflexion ausgelegt sind, fördern das eigene Nachdenken und Verstehen von Zusammenhängen. Stures Auswendiglernen, wieder "auskotzen" und dann vergessen wird deutlich reduziert, wenn nicht gar vermieden.*

*Open Book Prüfungen mit ausreichend Zeit, die fordernd sind und auf Verständnis prüfen bzw. selbst eine Art Lernprozess sind (dafür wäre es eventuell notwendig, die Benotungskriterien anzupassen).*

*Vorlesungen mit mehreren Teilleistungen als Alternative zur Open Book Prüfung. Selbststudium mit wöchentlichen Aufgaben.*

Überwiegende Teile der Studierenden machten im Krisensemester *auch* positive Erfahrungen, die sie in die Zukunft mitnehmen wollen. Doch es finden sich auch Studierende, welche dem *distance learning* kaum (oder keine) positive Aspekte abgewinnen können und sich für die Zukunft eine **reine Präsenzlehre** wünschen:

*Die Präsenzlehre ist unglaublich wichtig! Es geht so viel verloren, wenn alles online stattfindet - allein die Motivation und Freude war und ist sehr gedrückt! Weniger Interaktion mit anderen*

*Studierenden, weniger Diskussionen tauchen auf, weniger Fragen werden gestellt... und alles alleine zuhause bearbeiten ist sehr anstrengend.*

*Die Videoaufnahmen von den VOs waren hilfreich, wenn man mal nicht Zeit hatte, aber auf keinen Fall mit der physischen Anwesenheit ersetzbar.*

*Allgemein hat sich jedoch der Zeiteinsatz drastisch erhöht aus meiner Sicht, aus mehreren Gründen. Zugleich sank meine Prüfungsleistung gegen (fast) Null. Es funktioniert für mich zumindest nicht.*

## 6 Incoming und Outgoing

Nur 1,7% der Befragten gab an, dass sie im Sommersemester 2020 ein Auslandssemester geplant hätten,<sup>6</sup> 2,1% wollten im aktuellen Wintersemester ins Ausland. Im Studienjahr 2021/22 möchte hingegen wieder fast ein Viertel der Studierenden ins Ausland.

**Tabelle 8: Auslandsaufenthalte**

	Anteile
<b>Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Auslandssemester vorgesehen?</b>	
Nein	98,3%
Ja, aber ich habe das Auslandssemester gar nicht mehr angetreten.	0,6%
Ja, aber ich habe die inskribierten Lehrveranstaltungen großteils nicht abgeschlossen / nicht abschließen können.	0,2%
Ja, und ich habe die inskribierten Lehrveranstaltungen großteils abgeschlossen (gegebenenfalls auch über <i>distance learning</i> )	0,9%
n	1782
<b>Hatten Sie für das aktuelle Wintersemester ein Auslandssemester vorgesehen?</b>	
Nein	97,9%
Ja, aber ich habe das Auslandssemester gar nicht mehr angetreten.	1,7%
Ja, ich bin derzeit im Ausland (bzw. werde rechtzeitig zu Semesterbeginn dort sein).	0,3%
n	1778
<b>Planen Sie im Studienjahr 2021/22 ein Auslandssemester- oder -praktikum zu machen?</b>	
Ja	24,0%
Nein	76,0%
n	1783

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

69 Befragte geben an, ein internationales Masterstudium an der BOKU zu studieren. 13 davon planen, die Verordnung des Studiendekans bezüglich abweichender Formen der Leistungsfeststellung<sup>7</sup> in Anspruch nehmen zu wollen, 24 sind noch unentschieden, 14 haben dies nicht vor.

<sup>6</sup> Möglicherweise fühlten sich BOKU-Studierende, die im Sommersemester ein Auslandssemester gemacht hatten, von der Einladung zur Teilnahme an der Studierendenbefragung bezüglich Feedback zum Corona-Krisenmanagement an der BOKU weniger angesprochen, da sie ja nicht an der BOKU waren. In diesem Fall wären BOKU-Studierende, die im Sommersemester ein Auslandssemester gemacht hatten, in den Ergebnissen unterrepräsentiert.

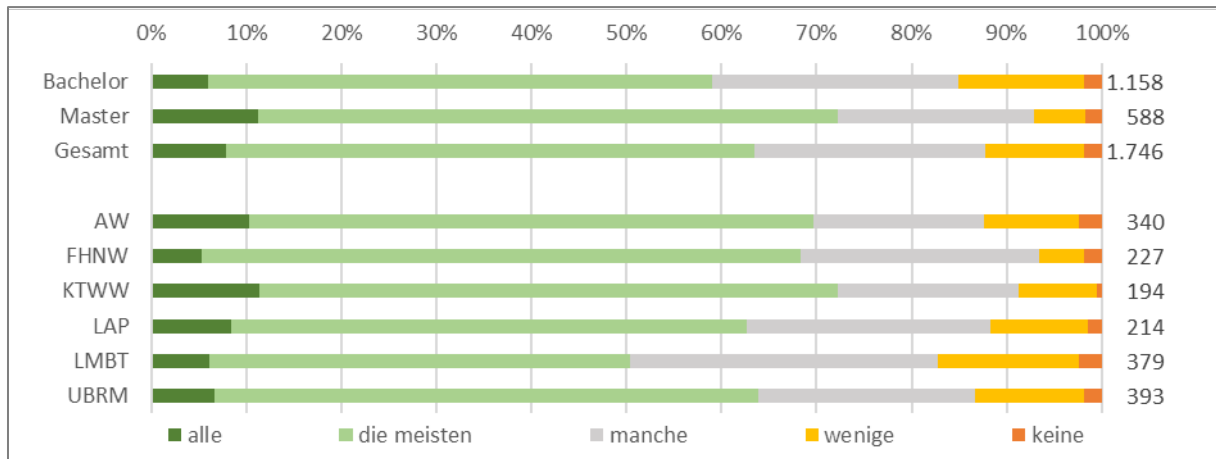
<sup>7</sup> Wenn ein Studienabschluss in einem internationalen Studienprogramm ohne Auslandssemester nicht möglich wäre, hat der Studiendekan auf Antrag des\*der Studierenden geeignete Ersatz-Lehrveranstaltungen an der BOKU bescheidmäßig festzulegen (siehe <https://short.boku.ac.at/informationen-zu-pruefungen/abweichende-formen-der-leistungsfeststellung>).



## 7 Prüfungen

63% der Studierenden geben an, dass ihre Lehrveranstaltungen sie (meist) gut für die Prüfungen vorbereitet haben. Im Fachbereich LMBT sind es jedoch nur 50%, im Fachbereich KTWW hingegen 72%.

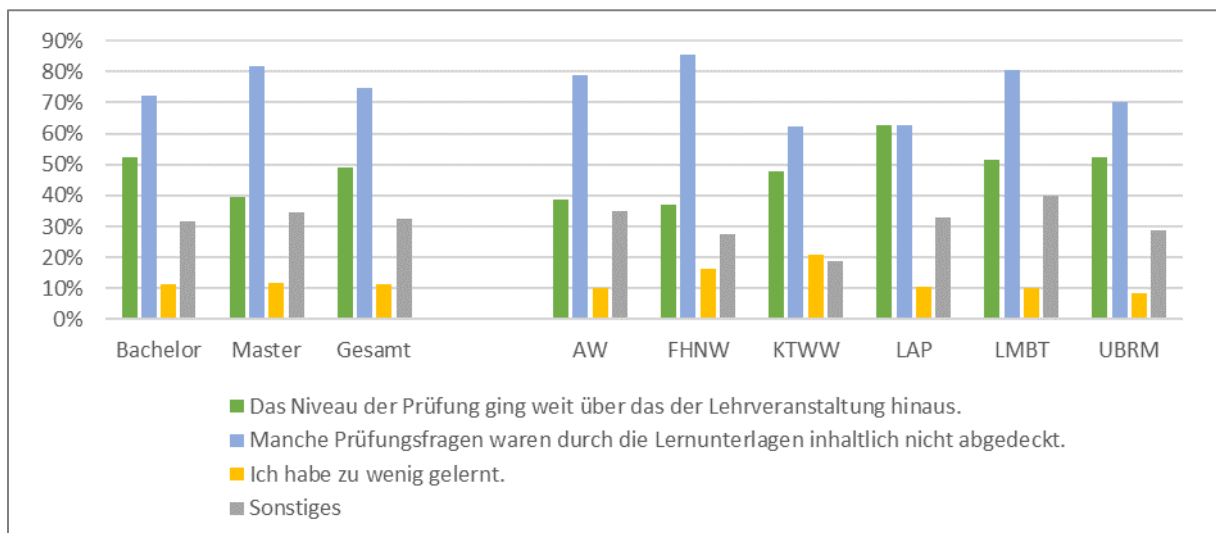
**Abbildung 5: Meine Lehrveranstaltungen haben mich gut auf die Prüfungen bzw. zu erbringende Leistungen vorbereitet.**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Auf die Nachfrage, inwiefern die Prüfungsvorbereitung nicht ausreichend war, meinten drei Viertel der Betroffenen, dass Prüfungsfragen zum Teil nicht durch die Lernunterlagen abgedeckt waren und die Hälfte, dass das Niveau der Prüfungen weit über das Niveau der Lehrveranstaltung hinausging. Etwa ein Neuntel schätzte, dass es schlicht zu wenig gelernt hat. Darüber hinaus nannte etwa ein Drittel weitere Ursachen für die mangelnde Prüfungsvorbereitung.

**Abbildung 6: Sie geben an, dass die Lehrveranstaltungen Sie nicht ausreichend auf die Leistungsüberprüfung vorbereitet hätten. Warum war die Vorbereitung nicht ausreichend? (Mehrfachantworten möglich)**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020; n=523

Unter den 171 Erläuterungen zu den „sonstigen“ Gründen für eine unzureichende Prüfungsvorbereitung finden sich zwei große Themenblöcke und viele einzelne Punkte. Der erste große Themenblock ist die **unzureichende oder nicht vorhandene Lehre**: Viele Studierende kritisieren, dass manche Lehrende überhaupt nicht oder zu spät auf Online-Lehre umgestellt hätten, sodass der Prüfungsstoff oder Teile davon gar nicht gelehrt wurden. Manche Studierende erwähnten, dass keine Lernunterlagen online zur Verfügung gestellt wurden (bzw. zu spät), deutlich mehr, dass zwar Unterlagen (zB Folien) bereitgestellt wurden, diese aber für das Selbststudium nur schlecht geeignet waren.

*Lange wurde kein ordentlicher Unterricht gewährleistet (Zeit vor Ostern), anschließend die ganze Stoffmenge in kurzer Zeit und teilweise mäßig aufbereitet. Gab aber die ganze Bandbreite, von Lehrenden die ab den ersten Tag sehr gute Unterlagen zur Verfügung stellten, aber doch einige die bis Ende Semester es nicht schafften.*

*Vorlesung wurde einfach mit der Aussage "Sie haben ja eh das Skript zum Lernen" komplett gestrichen.*

*Manche Inhalte sind allein durch Folien zu schwer um sie selber zu lernen (Erklärungen des Professors fehlen)*

*not enough material to work/learn from*

*[...] nur stichwortartige Folien bringen mich zwar zu Punkten bei Prüfung aber gelernt habe ich nichts*

Der zweite große Block bezieht sich auf die Prüfung selbst: **mangelhafte Prüfungsorganisation und geänderter Prüfungsmodus**. Oft war lange unklar, ob, wann und in welcher Form (online/in Präsenz) Prüfungen stattfinden bzw. wurden diese wesentlichen Informationen kurzfristig geändert. Geänderte Prüfungsmodi verursachten darüber hinaus häufig Schwierigkeiten:

*[...] Die Prüfungsmodalitäten und das zeitliche Angebot der Prüfungen [waren] sehr schlecht. Als es wieder ging Präsenz abzuhalten (Sommer v.a. Juli) gab es zu viele Prüfungen auf einmal bzw. in derselben Woche / am selben Tag, um alle Fächer abzuschließen, die im Sommersemester geplant waren. Der Zeitraum war äußerst ungünstig, auch was die Überschneidung von Sommerpraktika und Prüfungen betrifft.*

*die Prüfungsform war zu lange schwammig formuliert, Anforderungen waren nicht klar (z.B. bei Wechsel von Klausur zu mündlicher Befragung)*

*Prüfungsmodus wurde geändert und man wurde nicht informiert, was einen zu erwarten hat. Oder Prüfungen haben gar nicht stattgefunden.*

*teilweise neue Prüfungsmodelle, die weit über dem früheren Aufwand und Niveau der LV standen.*

Eine weitere Herausforderung war die (zu) knapp bemessene Zeit bei der Prüfung selbst, sowie mangelnde technische Ausstattung bzw. technische Probleme während der Prüfung.

*Bei den Online-Prüfungen wurden in der gleichen Zeit mehr oder längere Fragen gestellt, dabei wurde nicht darauf Bedacht genommen, dass auch schreiben am PC oder einscannen einen Mehraufwand darstellen.*

*Internet Probleme, ich war technisch nicht für solch eine Situation gerüstet*

*Extremer Zeitmangel, Extreme "Angst vor Schummeln" seitens der Lehrenden, völlig unfaire Prüfungen*

Erschwert wurde die Prüfungsvorbereitung auch dann, wenn trotz der vielen Unklarheiten Lehrende kaum oder nicht erreichbar waren.

Einige Studierende stellten fest, dass für sie die reine Online-Lehre nicht ausreichend bzw.

überfordernd war. Auch der Austausch bzw. das gemeinsame Lernen mit Studienkolleg\*innen fehlten einigen Studierenden entscheidend für die Prüfungsvorbereitung.

Der oben genannten Herausforderung der Zeitbemessung für die Online-Prüfung wurde ohnehin in einer standardisierten Frage nachgegangen. Demnach befinden sechs von zehn Studierenden, dass die zur Verfügung stehende Zeit bei den Online-Prüfungen (meistens) ausreichend war, weitere 11% haben gar keine Online-Prüfung absolviert.

**Tabelle 9: Die zur Verfügung stehende Zeit war bei den Online-Prüfungen ...**

	Anteil
... immer ausreichend	14%
... meistens ausreichend	46%
... selten ausreichend	25%
... nie ausreichend	4%
ich hab keine Online-Prüfung gemacht	11%
n	1762

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

92% der Befragten sind der Meinung, dass die Leistungsnachweise im Sommersemester 2020 (meistens) fair waren.

**Tabelle 10: Die Prüfungen, Leistungsnachweise bzw. Ersatzleistungen waren ...**

	Anteil
... immer fair	27%
... meistens fair	65%
... selten fair	8%
... nie fair	<1%
n	1733

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Auf die Nachfrage, inwiefern sie die Prüfungen nicht fair fanden, lieferten 115 Studierende Antworten. Diese wurden wiederum für die Analyse kategorisiert. Demnach war der mit Abstand häufigste Kritikpunkt, dass die zu für die Online-Prüfung zur Verfügung stehende Zeit zur Beantwortung der Fragen zu knapp bemessen war. Sehr häufig wurde vermutet, dass die Online-Prüfung nicht zuletzt durch einen geänderten Prüfungsmodus (zB offene Fragen statt *multiple choice*) schwieriger war als in den Semestern davor. Manche Studierende empfanden generell die Änderung des Prüfungsmodus als unfair, insbesondere, wenn sie kurzfristig vorgenommen wurde. Für Irritierung sorgte des Weiteren bei manchen Studierenden die Leistungsbewertung, die für sie mitunter nicht nachvollziehbar war. Problematisiert wurde darüber hinaus, dass manche Prüfungsfragen durch den der Verzicht auf (Online-)Lehre oder wegen der für das Selbststudium ungeeigneten oder nicht ausreichend bereitgestellten Lernunterlagen nicht beantwortbar waren. Nicht zuletzt wird es als unfair erachtet, dass mangelnde technische Ausstattung bzw. technische Probleme während der Online-Prüfung (positive) Prüfungsleistungen verhindern und den Studienfortschritt verzögern.

*Um sicherzugehen, dass niemand schummelt, wurde einfach die Zeit verkürzt, was für die Studierenden nachteilig war.*

*Bei den Prüfungen konnte man sich keine Frage ein zweites Mal anschauen (zurückklicken), um Fehler auszubessern.*

*Online-Prüfungen wurden teilweise als Open-book Prüfungen umgestaltet, jedoch wurde die Zeit für die Online-Prüfungen halbiert, dadurch ist ein Nachschlagen von Information im open-book Format sowieso kaum möglich und die Zeit war viel zu knapp ebenfalls wurden bei Prüfungen mit Rechenformaten komplizierte Hochlade-Szenarien erstellt, wo Rechenbeispiele erst nach einander freigeschalten werden, jedoch jedes einzeln in einem sehr kappen Zeitfenster hochgeladen werden mussten und im Vergleich mit früheren Prüfungen nicht mit den Teilen der Prüfung begonnen werden konnte, die man am besten kann und eine positive Note trotz knapper Zeit sicherstellen würden, Zeit war für viele Beispiele zu knapp selbst, wenn man die Antworten wusste, musste man früher aufhören, damit man Pufferzeit beim Hochladen hat, falls technische Probleme auftreten und sollte man ein Rechenbeispiel nicht können, muss man untätig warten und die Zeit absitzen bis das nächste Beispiel freigeschalten wird, diese Zeit hätte man in früheren Prüfungen für die anderen Beispiele nutzen können*

*Das neue Beurteilungsschema war teilweise nicht gerecht. Prüfungen bei denen man viel rechnen muss, sind online unfair, da hier kein Rechenweg zählt.*

*Zu hohe Ansprüche im Gegensatz zu dem was die ProfessorInnen teilweise an Input gebracht haben die Lernunterlagen waren unübersichtlich, lückenhaft bezogen auf den abgefragten Stoff*

*Die online Prüfungen sind deutlich schwieriger als die Präsenz (auch aufgrund der Modusänderung von SC/MC auf offene Fragen oder mündlich)*

*Keine Alternative zur Online Prüfung zb Leistungsnachweise oder Ersatzleistungen. Wenn man keine Möglichkeit zu einer Online Prüfung hat, hat man Pech.*

Nicht unerwartet lernte ein Großteil der Studierenden in Zeiten des *social distancing* seltener als sonst im Austausch mit Studienkolleg\*innen (siehe Tabelle 11). Dennoch schätzen 19%, dass sie in etwa gleich viel (bzw. gleich wenig) zusammen gelernt oder gearbeitet haben und weitere 8% sogar häufiger als sonst.

**Tabelle 11: Haben Sie im Sommersemester 2020 häufiger oder seltener im Austausch mit Studienkolleg\*innen (wenn vielleicht auch virtuell) gelernt und gearbeitet?**

	Anteil
häufiger	8%
seltener	74%
ungefähr gleich viel (bzw. gleich wenig)	19%
n	1815

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Vier von zehn Studierenden, die im Sommersemester 2020 eine Gruppenarbeit versuchten, stimmen zu, dass Gruppenarbeiten kaum machbar waren. Sechs von zehn können dies allerdings nicht bestätigen – diese scheinen brauchbare Lösungen für diese Herausforderungen gefunden zu haben.

**Tabelle 12: Gruppenarbeiten waren im letzten Sommersemester kaum machbar.**

	Anteil	Anteil ohne nicht Betroffene
stimme zu	24%	40%
stimme nicht zu	37%	60%
betrifft mich nicht - ich habe an keinen Gruppenarbeiten teilgenommen	39%	-
	n	
	1764	1069

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

## 8 Studienerfolg

Der Erfolg im Studium hängt von vielen Faktoren ab, Tabelle 13 untersucht Motivation und die in das Studium investierte Zeit. Demnach geben 43% der Studierenden an, dass es ihnen im vergangenen Sommersemester zeitweise schwerer fiel als sonst, sich für das Studium zu motivieren. Jeweils vier von zehn Studierenden stimmen aber auch zu, dass es ihnen gut möglich war, die Arbeitsaufträge in der vorgegebenen Zeit zu erledigen und dass die digitalen Lehrangebote es ihnen besser ermöglicht hätten, im eigenen Tempo zu lernen. Bloß zwei von zehn stimmen zu, dass sie sich intensiver mit Lerninhalten auseinandergesetzt haben, als sie dies in Präsenzveranstaltungen machen, 36% widersprechen dem sogar dezidiert.

**Tabelle 13: Bitte denken Sie zurück an das vergangene Sommersemester.**

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Item	N	MW	Median	Modus	Stabw.	stimme gar nicht zu (1)	Stimme sehr zu (7)
Zeitweise fiel es mir viel schwerer als sonst, mich für das Studium zu motivieren (bspw.: Teilnahme an Online-Lehrveranstaltungen, Erledigen von Arbeitsaufträgen).	1.727	<b>4,5</b>	5	7	2,3		
Ich setzte mich intensiver mit Lerninhalten auseinander als ich dies in Präsenzveranstaltungen mache.	1.728	<b>3,6</b>	3	1	2,0		
Es war mir gut möglich, die Arbeitsaufträge in der vorgegebenen Zeit zu erledigen.	1.706	<b>4,9</b>	5	5	1,6		
Die digitalen Lehrangebote ermöglichten es mir, besser in meinem eigenen Tempo zu lernen.	1.719	<b>4,7</b>	5	7	1,9		

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Bezüglich der in Tabelle 13 genannten Punkte zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudien bzw. den Fachbereichen.

Ein Semester im Vollzeitstudium soll einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Credits (ECTS) entsprechen. 45% der befragten BOKU-Studierenden geben an, dass sie zumindest die Hälfte davon im Sommersemester geschafft haben, weitere 29% erarbeiteten acht bis fünfzehn Credits.

**Tabelle 14: Wie viele ECTS haben Sie im Sommersemester 2020 erworben?**

	Anteil
weiß nicht	6%
<8	19%
8-15	29%
> 15	45%
n	1734

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

27% der Befragten geben an, dass sie im vergangenen Sommersemester mehr ECTS geschafft haben, als vor dem Corona-Lockdown erwartet. Die wichtigsten Gründe dafür sind:<sup>8</sup>

- die durch *distance learning* und Online-Angebote geschaffene Flexibilität, höhere Vereinbarkeit mit Berufstätigkeit und Betreuungspflichten sowie die Möglichkeit, im eigenen Tempo zu lernen;
- die Zeitersparnis durch weniger Präsenz an der Universität;
- mehr Zeit für das Studieren verfügbar, durch geringere Berufstätigkeit und weniger Freizeitaktivitäten; weniger Ablenkung;
- Ersatz von Prüfungen durch über das Semester verteilte Aufgaben, schriftliche Arbeiten oder Ersatzleistungen;
- Prüfungen/Deadlines/LVs waren auch in den Sommermonaten möglich;
- mehr bzw. passende Prüfungstermine;
- anderer Prüfungsmodus, Entgegenkommen der Lehrenden;

*Online LV haben es mir ermöglicht flexibler zu sein.*

*Abgaben auf Moodle waren für mich eher machbar als wenn ich für die Abgabe auf die Uni musste*

*Open Book Prüfungen sind mehr auf Verständnis als auf auswendig lernen ausgelegt, dadurch konnte ich auch mehrere Prüfungstermine in kurzer Zeit wahrnehmen und lief nicht Gefahr z.B. Detailinfos oder auswendig gelernte Daten zu vermischen*

*Durch die Aufzeichnungen konnte ich gezielter für die Prüfungen lernen, quasi geblocktes Lernen fällt mir leichter als jede Woche 2 Einheiten.*

*Mehr Lehrveranstaltungen wirklich angesehen, da durch Aufzeichnungen keine Überschneidungen und mehr Flexibilität.*

*Zeit fürs Pendeln (3h/tag) ist weggefallen. Pro Woche also 12-15h Zeit eingespart.*

*Ich konnte an mehr Lehrveranstaltungen teilnehmen, da ich so Vorlesungen/Übungen besuchen konnte, deren Zeitmanagement vor Corona nicht möglich gewesen werden (Bsp: Seminar Ende 14:00 an der Türkenschanze nächstes Seminar Beginn 14:00 Muthgasse)*

*Dass ich alle LVs im SS abschließen konnte, hat sicherlich mit den alternativen Prüfungsformen inklusive freier Zeiteinteilung zu tun - wenn man die Möglichkeit hat, über das ganze Semester verteilt Leistung zu erbringen, schafft man einfach mehr als in 2-3 Prüfungswochen, in die dann meist auch noch Blocklehrveranstaltungen oder Labors fallen.*

*Weil ich neben 30h Arbeit wenig Gelegenheit habe an Übungen teilzunehmen (lange Anfahrt zu BOKU) - online war es aber dank flexibler Arbeitszeit möglich, meine Arbeit drum herum zu legen*

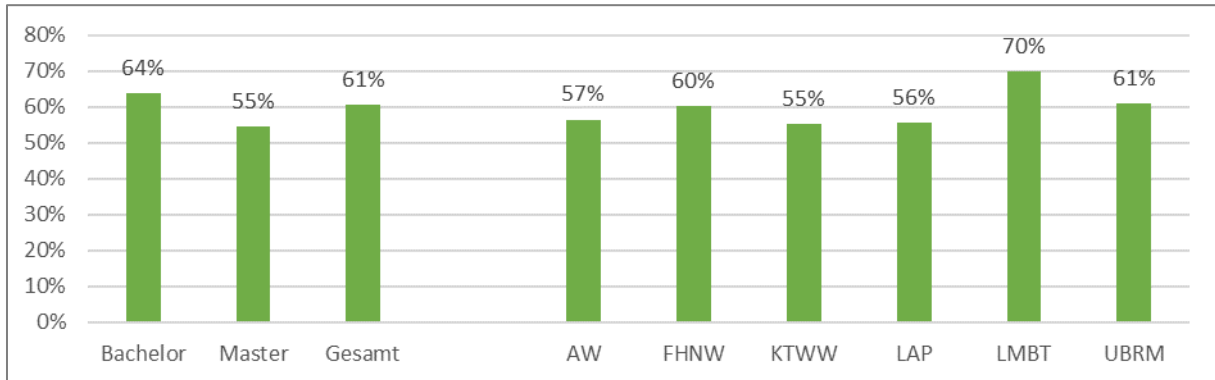
*Größeres Angebot an Lernunterlagen und Entgegenkommen der Professoren*

<sup>8</sup> Kategorisierung der offenen Antworten, Reihenfolge nach Zahl der Nennungen

*Die Kombination von Home office und Home learning; die Prüfungstermine verteilten sich gut über das restliche Semester; ich hatte mehr Zeit, da sich die privaten Kontakte und Termine reduzierten;*

Auf der anderen Seite schätzen 61% der Befragten, dass sich ihr Studienfortschritt durch den Corona-Lockdown verzögert hat – siehe nachfolgendes Diagramm.

**Abbildung 7: Studienfortschritt durch den Corona-Lockdown verzögert**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Die Gründe für die Studienverzögerungen werden in nachfolgender Tabelle 15 dargestellt. Demnach sind abgesagte Prüfungen, Motivationsprobleme, mangelnder Austausch mit Studienkolleg\*innen, abgesagte Lehrveranstaltungen und Terminkollisionen durch kurzfristige Verschiebungen die Hauptursachen für Corona-bedingte Studienverzögerungen.

**Tabelle 15: Weshalb hat sich der Studienfortschritt durch den Corona-Lockdown verzögert?**

	Gesamt	Bachelor	Master	AW	FHN W	KTW W	LAP	LMBT	UBRM
Prüfungstermin(e) wurden abgesagt	63%	67%	55%	65%	55%	58%	43%	76%	65%
Ich war weniger motiviert als üblich	53%	55%	49%	49%	47%	53%	57%	52%	60%
Ich hatte zu wenig Austausch mit Studienkolleg*innen	44%	44%	43%	46%	50%	42%	44%	37%	47%
Lehrveranstaltung(en) wurden abgesagt	39%	35%	49%	38%	49%	37%	32%	51%	27%
Terminkollisionen bei Prüfungen aufgrund kurzfristiger Bekanntgaben bzw. Verschiebungen	36%	40%	27%	34%	35%	33%	25%	41%	41%
Terminkollisionen bei Lehrveranstaltungen aufgrund von Verschiebungen	27%	25%	31%	26%	37%	22%	23%	31%	22%
Kein oder erschwerter Zugang zur benötigten Literatur	27%	25%	31%	37%	27%	22%	45%	21%	17%
Das distance learning hat mich persönlich überfordert.	24%	26%	18%	28%	19%	24%	26%	21%	24%
Nicht ausreichende technische Ausstattung für Fernlehre oder Online-Prüfungen (Internetbandbreite, Webcam, Hard- und Software, Drucker, Scanner,...)	16%	17%	13%	21%	10%	20%	25%	12%	12%
Empirische Untersuchungen (Interviews, Probenahmen, Labor etc.) für die Abschlussarbeit konnten nicht durchgeführt werden	9%	6%	17%	10%	11%	17%	10%	9%	5%
Es fehlte mir an geeigneten Räumlichkeiten für Videokonferenzen oder Online-Prüfungen (zB kein Einzelzimmer im Studentenheim)	9%	11%	5%	9%	7%	11%	13%	8%	8%
Pflichtpraktikum konnte nicht absolviert werden	9%	10%	7%	6%	13%	6%	2%	14%	7%
Meine Ersatzleistungen wurden nicht bzw. nicht ausreichend anerkannt	2%	2%	1%	3%	3%	1%	1%	2%	1%
n	1002	702	300	185	130	101	115	251	220

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Zusätzlich machten die Studierenden 216 „sonstige“ Einträge, warum sich der Studienfortschritt durch den Lockdown verzögert hat. Diese Einträge überschneiden sich großteils mit den in Tabelle 15 genannten Gründen bzw. den in den anderen Kommentaren auf offene Fragen. Bloß ein Aspekt sollte an dieser Stelle hervorgehoben werden, nämlich, dass durch das Schließen der Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen (im Lockdown und danach) Studierende mit Kind(ern) *home schooling* und Kinderbetreuung übernehmen mussten, was das Verfolgen von Online-Lehrveranstaltungen und konzentriertes Lernen/Arbeiten nur schwer möglich machte.

## 9 Verbesserungsvorschläge

Auf die offen gestellte Frage, welche Verbesserungsvorschläge die Befragten für die BOKU (bzw. für die Lehrenden) im Umgang mit der Corona-Krise haben, gab es wiederum mit 877 Antworten einen hohen Response. Zahlreiche Studierende nannten gleich mehrere Punkte. Sehr viele Antworten gingen in Richtung **Online-Angebote für alle Lehrveranstaltungen** inkl. Vorlesungsaufzeichnung und Online-Prüfung.

*Mehr Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen um Kollisionen und kurzfristige Änderungen besser abfangen zu können*



*Im Jahr 2020 sollte es möglich sein alle Lehrveranstaltungen problemlos online abhalten zu können.*

*Voller Fokus auf online Betrieb bis klar wird, wann ein Normalbetrieb wieder möglich ist. Das Abwarten ob sich die Situation kurzfristig bessert verursacht nur unnötige Kosten (hätte sonst meine Wohnung für das kommende Studienjahr gekündigt). Planungssicherheit ist mir wichtiger als ein paar Tage auf der Uni physisch anwesend sein zu können.*

Allerdings plädierten manche auch dafür, **so viel Präsenz wie möglich** anzubieten. Dies gilt insbesondere für Prüfungen, Labor-Übungen und Exkursionen. Auch die Bibliotheken, PC- und Lernräume sollten zugänglich bleiben.

*Labore wenn möglich weitgehend in Präsenz und nicht als Onlineformat abhalten, da man ansonsten viel weniger daraus mitnimmt.*

*Praktische LVs nicht online abhalten, da sie keinen Nutzen haben!!!*

*Zumindest die Prüfungen auf jeden Fall mit Präsenz machen. Die meisten Onlineprüfungen waren nicht gut durchdacht.*

*Prüfungen vor Ort, da die Anforderungen sowie Zeitmanagement bei Prüfung teilweise nicht passend sind (Equipment, zu wenig Zeit etc)*

*Online-Veranstaltungen nur [...], wenn behördliche Vorgaben nicht eingehalten werden können. "sicher ist sicher" oder "weils so einfacher zu organisieren ist" sollten keine Gründe für reine Online-Lehre sein. Besser: Veranstaltung im Hörsaal abhalten und einer begrenzten Anzahl an Studenten ermöglichen, mit Präsenz teilzunehmen (evtl. über eine Moodle-Anmeldung organisieren). Veranstaltung für alle restlichen Studenten online live übertragen.*

*Räumlichkeiten sollten vor allem für Präsenzprüfungen genutzt werden.*

*Für Menschen, die keine Online- Prüfung machen können mehr Möglichkeiten diese jetzt/ nach dem Lockdown nachzuholen.*

*Bitte erlaubt physische Exkursionen. Online Exkursionen sind sinnlos.*

*Die Bibliothek sollte geöffnet bleiben um ausreichend Literatur und Lernmöglichkeiten zu haben. Ev mit online Platzreservierung.*

Eindringlich wurde um eine **bessere Kommunikation bzw. Information** auf allen Ebenen (Lehrende, Institute, Rektorat, Studienservices) gebeten. Diese beinhaltet auch eine klare Kommunikationsstrategie – insbesondere einheitliche Kommunikationswege anstatt eines „Gewirrs“ an unterschiedlichen Informationen auf den verschiedenen Kanälen (E-Mail, BOKUlearn, BOKUonline,...), eine bessere Erreichbarkeit der Lehrenden und v.a. eine frühzeitige Information. Letzteres wird nur möglich, wenn **Termine, Orte, Formate für Lehrveranstaltungen und Prüfungen rechtzeitig festgelegt** und nicht mehr kurzfristig verändert werden – was ein an dieser Stelle häufig genannter Kritikpunkt ist. Studierende brauchen **Planungssicherheit**, um ihre Lehrveranstaltungen, Prüfungen, gegebenenfalls Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten aufeinander abstimmen zu können. Diese Abstimmung scheint im Sommersemester nicht nur wegen kurzfristiger Terminverschiebungen und Absagen erschwert gewesen zu sein, sondern auch wegen der Kumulation der letztendlich angebotenen Prüfungstermine auf kurze Zeitabschnitte.

*Sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden frühzeitig über Änderungen zu informieren. Von vielen Profs wurde bemängelt, dass vom Rektorat selbst sehr kurzfristig Entscheidungen getroffen wurden, die für uns noch kurzfristiger wurden.*

*Einheitlicher werden... man hat wenig Überblick über die ganzen Zoom-Links. Jeder Professor hat seine eigenen Methoden. Manche schicken den Link jede Woche per Email, andere schicken ihn nur einmal der für die laufenden Termine gilt, wieder andere über Boku-Learn.*

*Rechtzeitig informieren, nicht sprunghaft Termine abändern innerhalb kürzester Zeit, bei einer Prüfung nicht Stunden in Zoom in der Warteschleife hängen lassen (auch Studenten haben Termine und können nicht ewig vorm PC sitzen), bessere Kommunikation und von Studenten nicht erwarten jederzeit verfügbar zu sein*

*Nicht via 1000 Mails wo sich niemand mehr auskennt wo was wann digital oder doch im Hörsaal stattfindet. Ich fand das Kalendersystem der BOKU immer sehr gut, da brauchts jetzt ein update*

*Pläne bezüglich Lehrveranstaltungen und Prüfungsterminen könnten früher kommuniziert werden. Man hat ein wenig den Eindruck, als wäre Corona für Teile der BOKU dieses Wintersemester überraschend gekommen. (Master Biotech)*

*Prüfungen fallen teilweise auf den selben Tag, da ist es dann schwierig mehrere zu absolvieren. Es wäre von Vorteil, wenn die verschiedenen Departments auch mehr untereinander Informationen austauschen um das zu verhindern.*

*Mehr Flexibilität: Ermöglichung von mündlichen Prüfungen über Videokonferenz und kein Aufschub der Prüfung in der Hoffnung, dass in ein paar Wochen der Regelbetrieb wieder stattfindet!*

*Betreffend Vereinbarkeit von Studium und Arbeit war es sehr schwierig dieses Wintersemester zu planen. Termine wurden teils noch sehr kurzfristig vor Beginn der Lehrveranstaltungen verschoben bzw. wurde auch erst sehr spät angekündigt ob die Lehrveranstaltungen in Präsenz oder online stattfinden (was darüber entscheiden kann ob eine Teilnahme an der LV überhaupt möglich ist oder nicht.)*

*Rechtzeitige Bekanntgabe von Prüfungsterminen und diese dann auch einhalten (und auch die Prüfungsmodalität einhalten. es wurde 2 Tage vor der Prüfung (nach der Abmeldefrist) von multiple choice auf offene Fragen umgestellt (ganz anderes Lernverhalten).*

Änderungen des Prüfungsmodus sowie ein unklarer, zu spät bekannt gegebener und uneinheitlicher Ablauf der **Online-Prüfung** belasten und verunsichern die Studierenden. Deswegen wünschen sie sich hier **bessere und einheitlichere Prozesse und Regeln**. Darüber hinaus sollte der Zeitdruck bei Onlineabhaltung nicht erhöht werden (dies war lt. Studierende im Sommersemester gängige Praxis, um die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel zu verhindern). Im Gegenteil, der zum Teil umständlichere Ablauf sowie technische Probleme würden *mehr* Zeit erfordern als eine Präsenzprüfung.

*Einheitlicher Durchführung von Prüfungen. Es stresst mehr, wenn für jede Prüfung unterschiedliche Anforderungen gestellt (Web Cam an/aus, wieviele Webcams benötigt, welche Art des Prüfungsuploads/Downloads, welches Konferenz Tool genutzt)*

*Muten bei Onlineprüfungen ermöglichen (bei einigen Prüfungen nicht möglich und absolut störend und irritierend).*

*Mails früh genug rausschicken (nicht erst am Abend vor der Prüfung oder der VO). Überwachungsmaßnahmen während einer Prüfung (2 Geräte mit denen man mitfilmen muss) früh genug und klar bekannt geben. Da herrschte oft Verwirrung!*

*Wenn möglich den Prüfungsmodus früh bekannt geben, sodass Studierende wissen was zu erwarten ist. (wurde bei einigen Vorlesungsprüfungen auch so gemacht, bei einigen leider nur kurzfristig davor).*

*Die Lehrenden sollten die online Prüfung machbar von der Ausstattung her gestalten oder parallel dazu auch Präsenz Prüfungen abhalten. Es ist erschwerlich wenn für eine Prüfung 2 Geräte, Laptop für Prüfungseingabe in boku learn und 2. Gerät um sich über zoom filmen zu lassen, benötigt werden.*

*Bitte genaue Angaben über den Prüfungsmodus!! Deutlich mehr Fragen bei verkürzter Prüfungszeit aus Angst, dass geschummelt wird, ist einfach nicht in Ordnung.*

*Zeitmanagement ist anders, mehr Zeit einplanen für Aufgaben als in Präsenz. Warum es länger dauert, kann ich nicht sagen, nur dass es eindeutig mehr Zeit braucht.*

*Bessere Information der Studierenden über Ablauf & Prüfungen der LV, Ungewissheit war der wohl nervigste Faktor*

*Prüfungen / Ersatzleistungen von vorne herein so planen, dass man dann nicht am letzten Drücker aufgrund von Verschärfungen umplanen / abändern / Genehmigungen holen muss. Es schränkt die Lernmotivation SEHR stark ein, wenn man nicht weiß, ob man umsonst, oder für wann konkret oder welches Prüfungsformat man lernt.*

*Online-Prüfungen und Tests müssen vereinheitlicht werden. In einer Vorlesung muss der Fragenbogen ausgedruckt werden (Ich habe keinen Drucker zu Hause?) und händisch ausgefüllt werden, in einer anderen wird die Prüfung online über boku learn durchgeführt.*

Manche Studierende plädieren für eine **Verpflichtung der Lehrenden, Online-Prüfungen und/oder alternative Leistungsnachweise anzubieten**, insbesondere in Zeiten, in denen Präsenzprüfungen nicht oder nicht für alle (Beschränkungen wegen Abstandsregeln, Risikopersonen) möglich sind. Es sollte darüber hinaus darauf geachtet werden, dass pro Semester so viele Prüfungsplätze wie im Normalbetrieb angeboten werden. Aufgrund von Abstandsregelungen bzw. geänderten Prüfungsmodi (zB von schriftlich auf mündlich über Zoom) würden manchmal weniger Prüfungsplätze pro Termin angeboten – hier wäre die Zahl der Prüfungstermine wieder zu erhöhen. Um auf der einen Seite Abstandsregeln besser einhalten zu können und auf der anderen Seite Studierenden mit geringerer technischer Ausstattung bzw. instabiler Internetverbindung einen fairen Prüfungsablauf zu ermöglichen, könnte **ein Teil der Prüfungstermine online, ein Teil in Präsenz** angeboten und der jeweils genaue Prüfungsmodus frühzeitig bekanntgegeben werden. Dabei ist ein vergleichbares Schwierigkeitsniveau sicherzustellen sowie ein faires Zeitmanagement.

Alternativ könnten auch Vorlesungen statt mit einer abschließenden Prüfung mit über das Semester verteilte Arbeitsaufträge, Präsentationen oder einer schriftlichen Arbeit abschließen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass diese Leistungen nicht mit mehr Aufwand verbunden sind als das Lernen für eine Prüfung.

*ALLE Professoren damit beauftragen, sich besser auf derartige Situationen vorzubereiten, ohne Nachteile für die Studierenden herbei zu führen. Es ist nicht besonders positiv für die BOKU, wenn ein Professor sagt: "Ich biete keine Online-Prüfungen an" - so in der Art, warten wir einfach mal, wie lange die Corona-Krise dauert, dann schauen wir weiter.*

*Für Prüfungen, die auf Grund von Online Abhaltung eine massiv begrenzte Teilnehmerzahl haben, sollte es mehrere Termine im selben Zeitraum geben, um mehreren Studierenden die Chance eines Antrittes zu geben.*

*Wirklich drei Prüfungstermine pro Semester anbieten;*

*Bitte bitte mehr Präsenz-Prüfungstermine einführen, einfach am gleichen Tag gestaffelt in Kleingruppen (Z.B. so wie Prüfungen in PC Räumen) und die Professoren überzeugen, mehr als 3 Termine pro Semester zu machen. Ich habe während Corona keine einzige Prüfung ablegen können, weil ich einfach keine Chance hab mich einzuloggen, bzw. bricht die Verbindung vor Beginn gleich wieder ab.*

*Mehr Prüfungstermine, weil in die Hörsäle nicht viele Leute rein dürfen*

*Alles in allem läuft es sehr gut. Ich sehe eine Chance die Leistungserbringung für die Beurteilung zu diversifizieren (weniger Prüfungen am Jahresende, mehr Arbeitsaufträge im Verlauf des Semesters).*

*Ein dynamisches Onlinelehrkonzept mit der Möglichkeit für Seminararbeiten/Präsentationen anstatt Online Prüfungen!*

Ein weiterer Block an Verbesserungsvorschlägen bezieht sich auf die Lehre im engeren Sinne: Die Studierenden wünschen sich, dass gerade in Zeiten des *distance learnings* die Lehrenden **mehr bzw. bessere Lernunterlagen online** bereitstellen. Und auch wenn dies gelingt, sollte ein gewisses Maß an **Interaktion** mit den Lehrenden (zB regelmäßige Zoom-Fragestunde) möglich sein: Eine Lehrveranstaltung darf kein reines Selbststudium sein, so die Argumentation. *Alle* Lehrenden sollten sich mit den Möglichkeiten digitaler Lehre auseinandersetzen, die BOKU entsprechende Schulungen und Austauschmöglichkeiten sowie technische und didaktische Unterstützung bereitstellen.

*Generell ist zu sagen, dass die Qualität der Online-Lehre sehr unterschiedlich war! Einzelne LV-Leiter waren ausgezeichnet und sind großartig mit der Situation und den Möglichkeiten umgegangen und andere wiederum haben kaum bis gar nichts zur Verfügung gestellt. Dahingehend wäre es gut, wenn die Lehrenden sich Tipps und Unterstützung von jenen holen würden, die versiert damit umgegangen sind. Eine bessere Vernetzung wäre hier wünschenswert!*

*Besseres EDV-Equipment, vor allem Mikrofone, für alle Lehrenden und auch besseres Internet. Eine Schulung für den Umgang mit Zoom, Powerpoint und anderen Programmen. Möglicherweise auch andere Tools außer Zoom nutzen. Tutorien könnten über Skype, Teamspeak oder Discord abgehalten werden.*

*Ich wünsche mir auch mehr Aufgeschlossenheit und Flexibilität der Lehrenden neuer Lehrmethoden gegenüber wie Online Abhaltungen etc. Online-Lehre hat auch viele Vorteile und diese werden oftmals nicht anerkannt.*

*Nicht nur die LV Folien hochladen, die sonst für die Präsenzlehre verwendet wurden. Bei der Präsenz ist das gesprochene Wort der Hauptakteur, die Folien dienen oftmals vorrangig als Leitfaden.*

*Das stupide Auswendiglernen von Halbsätzen auf Powerpoint Folien ist nicht lern-/motivationsfördernd. Kurze Artikel, Extra-Texte, beschreibende Videos, Zoom-LVs mit Möglichkeiten zur Interaktion sind förderlich.*

*Ich bitte darum, alle prüfungsrelevanten Unterlagen auf Boku Learn zu stellen - sowie auch die Literaturempfehlungen!!!*

*SKRIPTEN, wie soll man von Powerpoints lernen wenn es keine Vorlesung dazu gibt. Das ist, als würde einem jemand die Stichwortzettel zum Lernen geben und nicht weiter erklären worum es geht.*

*Jeder sollte online etwas anbieten sodass es kein Selbststudium wird mit nur einem Skript als Lerngrundlage*

Im letzten größeren Block an Verbesserungswünschen geht es um die **Didaktik** in der Online-Lehre. Hier gehen die Vorschläge wiederum v.a. in Richtung mehr Interaktivität, aber auch kürzere Einheiten und mehr Abwechslung.

## 10 Abschluss des Studiums

151 Befragte geben an, im Jahr 2020 ihr Studium an der BOKU abgeschlossen zu haben. 74% davon haben ein weiteres Studium aufgenommen, 5% ein schon vorher inskribiertes Studium weiter studiert. Somit hat nur ein gutes Fünftel der Absolvent\*innen das Hochschulsystem verlassen.

**Tabelle 16: Haben Sie nach Abschluss Ihres Studiums ein weiteres Studium aufgenommen?**

	Bachelor	Master	Gesamt
Ja	87%	56%	74%
Nein, aber ich war vorher schon in einem zweiten Studium inskribiert, das ich nun weiterstudiere.	3%	6%	5%
Nein	9%	38%	21%
n	87	64	151

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Die hauptsächlichsten Gründe für ein weiteres Studium sind der Wunsch, zusätzliche Kenntnisse zu erlangen, fachliches Interesse sowie die Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt – und zwar unabhängig vom Abschlussniveau.

**Tabelle 17: Was waren die wichtigsten 2 Gründe für ein weiteres Studium?**

	Bachelor	Master	Gesamt
Zusätzliche Kenntnisse erlangen	48%	45%	47%
Fachliches Interesse	46%	45%	45%
Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt bzw. bessere Verdienstmöglichkeiten	47%	35%	43%
Konkretes angestrebtes Berufsbild	9%	33%	17%
Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung	16%	10%	14%
Forschung an einem interessanten Thema bzw. um einen Beruf als Wissenschaftler*in, Forscher*in ausüben zu können	11%	20%	14%
Aufrechterhalten des Status als Student*in	8%	5%	7%
Überbrückung der Corona-bedingten Krise am Arbeitsmarkt	6%	5%	6%
Zeit gewinnen für die berufliche Orientierung	6%	3%	5%
n	79	40	119

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Nicht einmal ein Viertel der Absolvent\*innen ging nach dem Abschluss auf Jobsuche. Fast die Hälfte der Absolvent\*innen konzentrierte sich stattdessen auf das Folgestudium, ein knappes Fünftel setzte eine schon vorhandene Beschäftigung fort.

**Tabelle 18: Haben Sie nach dem Abschluss Ihres Studiums eine Stelle gesucht?**

	Anteile
Ja	23%
Nein, ich habe mich auf mein Folgestudium/Zweitstudium konzentriert.	46%
Nein, ich habe einzig meine schon vorhandene Beschäftigung fortgeführt.	19%
Nein, ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen.	4%
Nein, ich habe eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit aufgenommen.	1%
Nein, die Chance, einen Job zu finden erschien mir aufgrund der Coronakrise zu gering.	3%
Nein, aus sonstigem Grund	4%
n	150

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Die Hälfte jener, die nach dem Abschluss auf Jobsuche gingen, hatte bis zum Befragungszeitpunkt eine Beschäftigung gefunden.









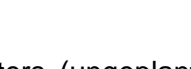
## 11 Lebensumstände und psychische Belastungen

Wissenschaftliche Studien belegen, dass die psychische Gesundheit unter der Covid-19-Pandemie leidet, Depressionen, Ängste und Schlafprobleme in der Bevölkerung anstiegen.<sup>9</sup> Tabelle 19 untersucht nun, inwiefern die BOKU-Studierenden sich durch die Pandemie bzw. den Lockdown belastet fühlen:

Während „nur“ 13% der Studierenden davor Angst hatte, sich selbst mit dem Corona-Virus zu infizieren und zu erkranken, befürchteten 45%, sie könnten Familienmitglieder mit dem Corona-Virus infizieren. Drei von zehn Studierenden geben an, dass die soziale Isolation sie sehr belastet hat, zwei von zehn, dass sie sich während des Lockdowns antriebslos und depressiv gefühlt hätten und eine\*r von zehn, dass der Lockdown Familien- oder Beziehungsprobleme eskalieren hat lassen.

Andererseits hat ein Drittel die Ruhe und Entschleunigung während des Lockdowns sehr genossen und fast die Hälfte konnte die positiven Aspekte des Lockdowns gut wahrnehmen.

**Tabelle 19: Bitte denken Sie zurück an das vergangene Sommersemester. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?**

Item	N	MW	Median	Modus	Stabw.	Stimme gar nicht zu (1)	Stimme sehr zu (7)
Ich hatte große Angst, dass sich mein Studium wegen des Lockdowns verzögert.	1.702	4,7	5	7	2,2		
Ich hatte große Angst, mich mit dem Corona-Virus zu infizieren und an COVID-19 zu erkranken.	1.705	3,2	3	2	1,8		
Ich hatte große Angst, dass ich Familienmitglieder mit dem Corona-Virus infizieren könnte.	1.703	4,8	5	7	2,0		
Ich hatte im Sommersemester wegen des Corona-Lockdowns große finanzielle Probleme.	1.704	2,7	2	1	1,9		
Die soziale Isolation hat mich sehr belastet.	1.706	4,1	4	7	2,1		
Ich fühlte mich während des Corona-Lockdowns antriebslos und depressiv.	1.704	3,4	3	1	2,1		
Der Corona-Lockdown hat Familien- oder Beziehungsprobleme eskalieren lassen.	1.705	2,4	1	1	1,8		
Ich habe die Ruhe und Entschleunigung während des Lockdowns sehr genossen.	1.703	4,5	5	7	1,9		
Ich konnte auch die positiven Aspekte des Corona-Lockdowns gut wahrnehmen (wie zB mehr Zeit für die Familie/die Partnerschaft, sauberere Luft etc).	1.705	5,0	5	7	1,9		

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Ein knappes Drittel der Studierenden kehrte während des Sommersemesters (ungeplant) dauerhaft ins Elternhaus zurück, 15% lebt ohnehin bei den Eltern.

<sup>9</sup> Siehe u.a. Pieh Christoph, Budimir Sanja, Humer Elke and Probst Thomas: Comparing Mental Health during COVID-19 Lockdown and Six Months Later in Austria: A Longitudinal Study. Online unter <https://ssrn.com/abstract=3707580>.

Jede\*r zwanzigste Studierende sieht sich der COVID-19-Risikogruppe zugehörig:

**Tabelle 20: Gehören Sie zur COVID-19-Risikogruppe?**

	Anteile
Ja	5%
Nein	86%
Weiß nicht	6%
Das möchte ich nicht beantworten.	3%
n	1703

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Fast ein Fünftel der Studierenden gibt an, dass sie sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie bezahlt oder ehrenamtlich engagiert haben (im Ausmaß von mehr als 50 Stunden – siehe nachfolgende Tabelle).

**Tabelle 21: Haben Sie sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie bezahlt oder ehrenamtlich im Ausmaß von mehr als 50 Stunden (insgesamt im Sommersemester) engagiert?**

	Anteile
Nein	81%
Ja, und zwar als Erntehelfer	6%
Ja, und zwar im Handel	2%
Ja, und zwar im freiwilligen/außerordentlichen Zivildienst, Einberufung als Milizsoldat, im ehrenamtlichen Rettungsdienst	2%
Sonstiges	9%
n	1688

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

Als „sonstige“ Tätigkeiten werden u.a. genannt:

- (mehr) Arbeit im Rahmen normaler Berufstätigkeit, im eigenen Betrieb, Betrieb der Eltern, im Handel oder Gesundheitsbereich
- ehrenamtliche Arbeit für NGOs, Behörden, Kranken- und Pflegeeinrichtungen
- informelle Unterstützung von Risikopatient\*innen, Nachbarschaftshilfe
- Mitarbeit in Gärtnereien oder Landwirtschaft

Darüber hinaus hielten einige Studierende fest, dass sie sich als Erntehelfer\*innen beworben hätten, sie aber nicht vermittelt wurden.

34% dieser pandemie-engagierten Studierenden hat die Anerkennung ihrer Tätigkeit für ihr Studium beantragt. Dem überwiegenden Teil sind Credits für ihr Corona-Engagement angerechnet worden, und zwar im Schnitt 4,6 ECTS.

**Tabelle 22: Sind diese Tätigkeiten für Ihr Studium anerkannt worden?**

	Anteile
Nein, ich hab keinen Antrag gestellt.	66%
Nein, trotz Antrag.	3%
Ja	31%
n	316

Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020

## 12 Studierbarkeit und Zufriedenheit mit dem Studium<sup>10</sup>

In diesem abschließenden Kapitel geht es nun nicht mehr (oder nur) um den Umgang mit der Corona-Krise, sondern um Bewertungen einzelner Aspekte des Studiums an der BOKU insgesamt – siehe Abbildung 8 und Abbildung 9.

Demnach beurteilen 33% der Bachelor- und 44% der Masterstudierenden die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen als (sehr) gut (siehe die beiden nachfolgenden Abbildungen). Allerdings streuen hier die Werte stark zwischen den Fachbereichen: Keine guten Chancen für ein flottes Studium sehen LMBT- und KTWW-Bachelorstudierende, AW- und LAP-Studierende sind hier deutlich optimistischer.

Deutlich besser, aber wiederum unterschiedlich nach Fachbereichen, wird der Zugang zu den Lehrveranstaltungen beurteilt: Knapp zwei Drittel sehen diesen als (sehr) gut an, im Fachbereich UBRM sind es deutlich weniger, im Fachbereich KTWW deutlich mehr.

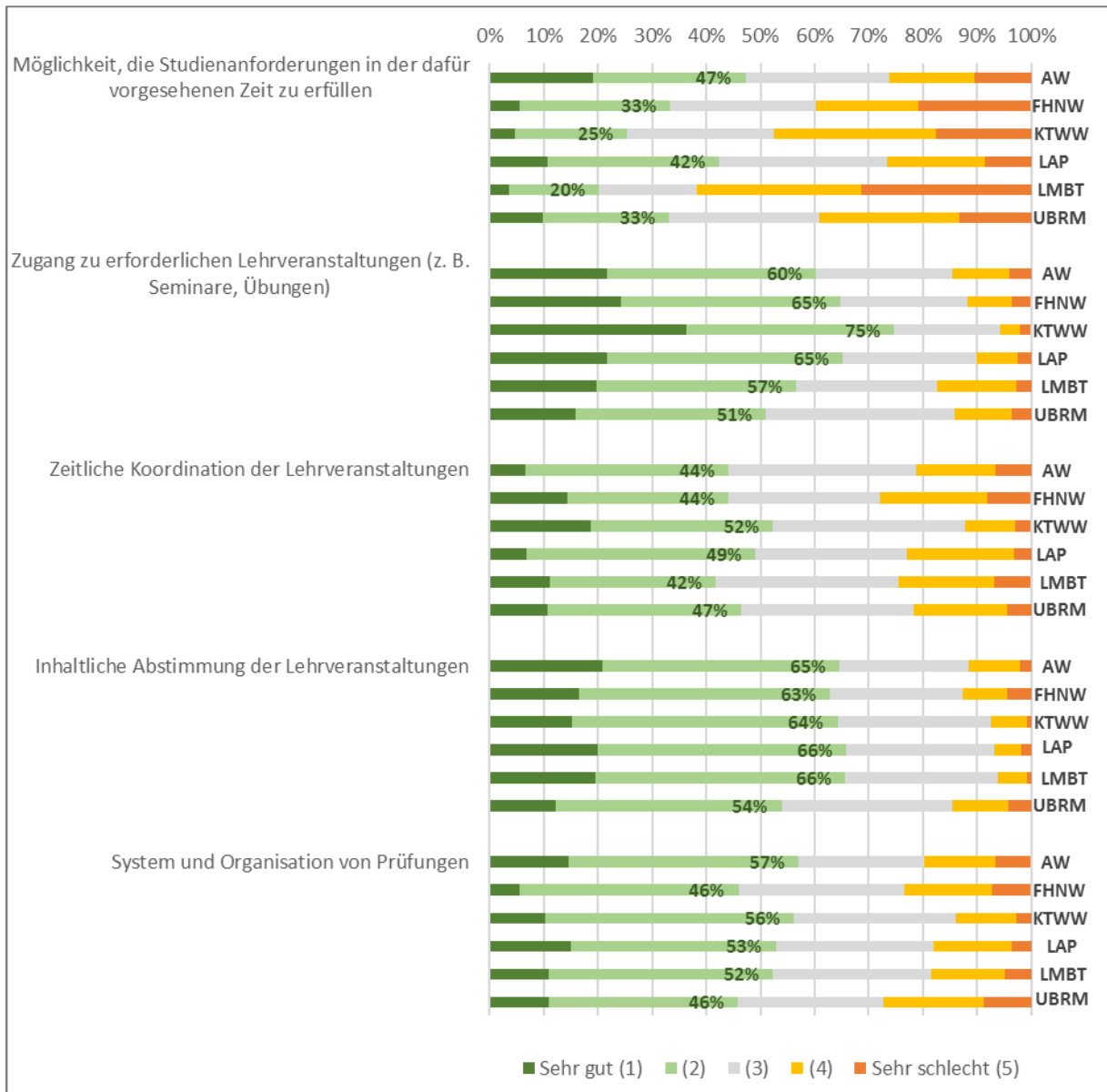
Die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen wird in den Bachelor-Studien (46% gut) im Schnitt etwas besser bewertet als in den Master-Studien (37% gut). Besonders viel Unzufriedene finden sich hier in den Masterstudien LAP und UBRM. Die inhaltliche Abstimmung scheint hingegen durchgehend etwas besser zu funktionieren, besonders gut in den Masterstudien des Fachbereichs LMBT (77% gut)

Das Prüfungssystem bzw. die Prüfungsorganisation ist wiederum in den Masterstudien mit einem Anteil von 61% positiven Bewertungen etwas besser beurteilt als in den Bachelorstudien (51% positive Bewertungen).

<sup>10</sup> Die Fragen zu diesem Kapitel wurden zum Teil aus der allgemeinen Studierendenbefragung 2017/18 übernommen.



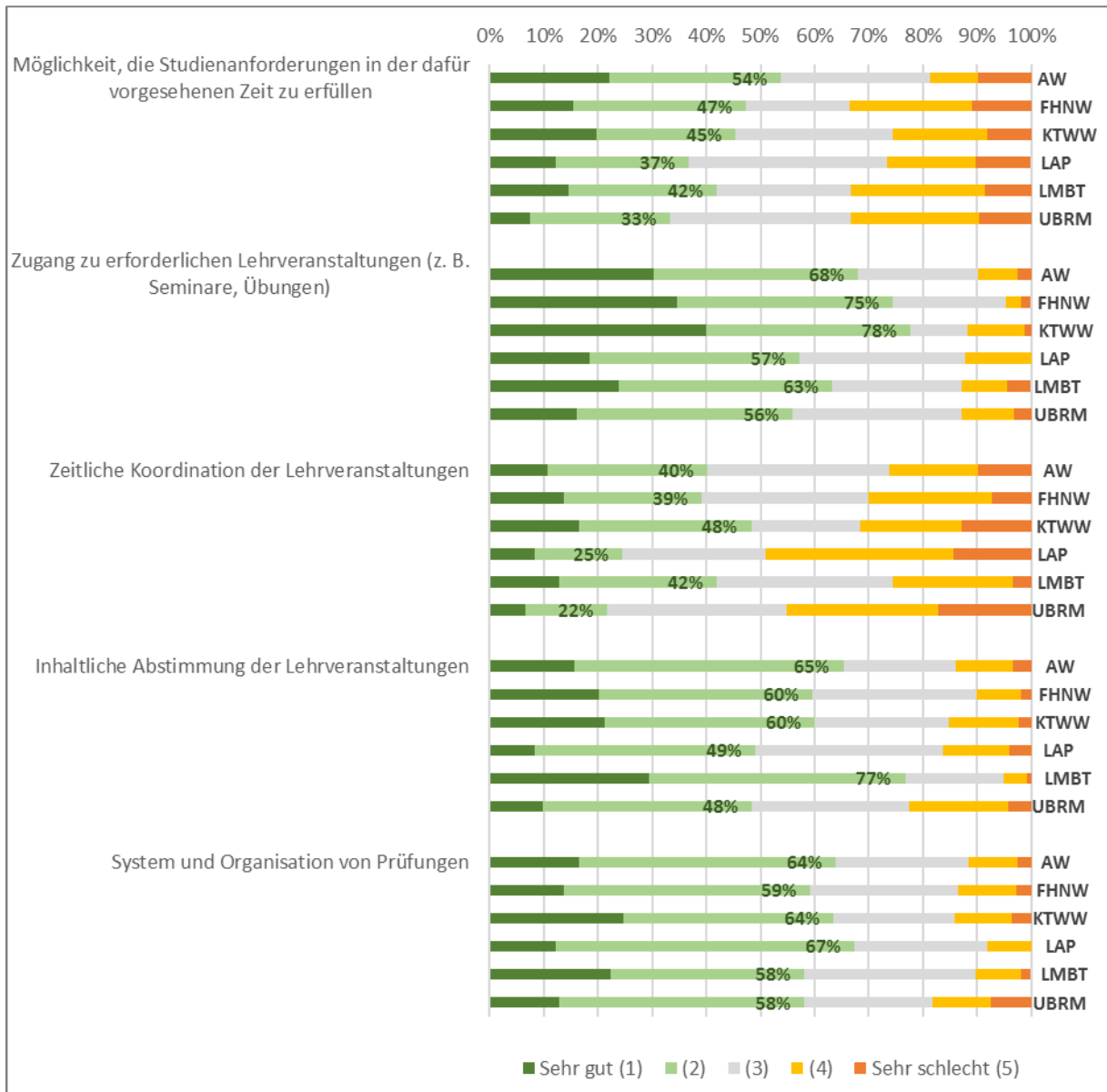
**Abbildung 8: Beurteilung der Studienbedingungen in den Bachelor-Studien (nach Fachbereich)<sup>11</sup>**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020; n=1.111

<sup>11</sup> Frageformulierung: Bitte denken Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen nicht nur an das Sommersemester 2020, sondern an Ihre gesamten Erfahrungen in Ihrem Studium an der BOKU.

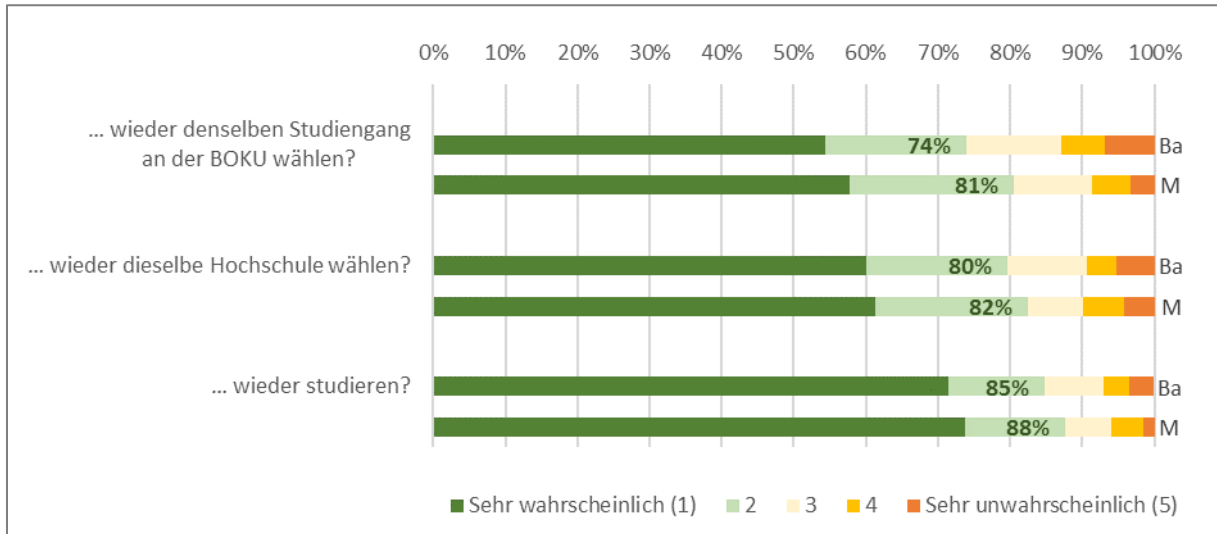
**Abbildung 9: Beurteilung der Studienbedingungen in den Master-Studien (nach Fachbereich)**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020; n=578

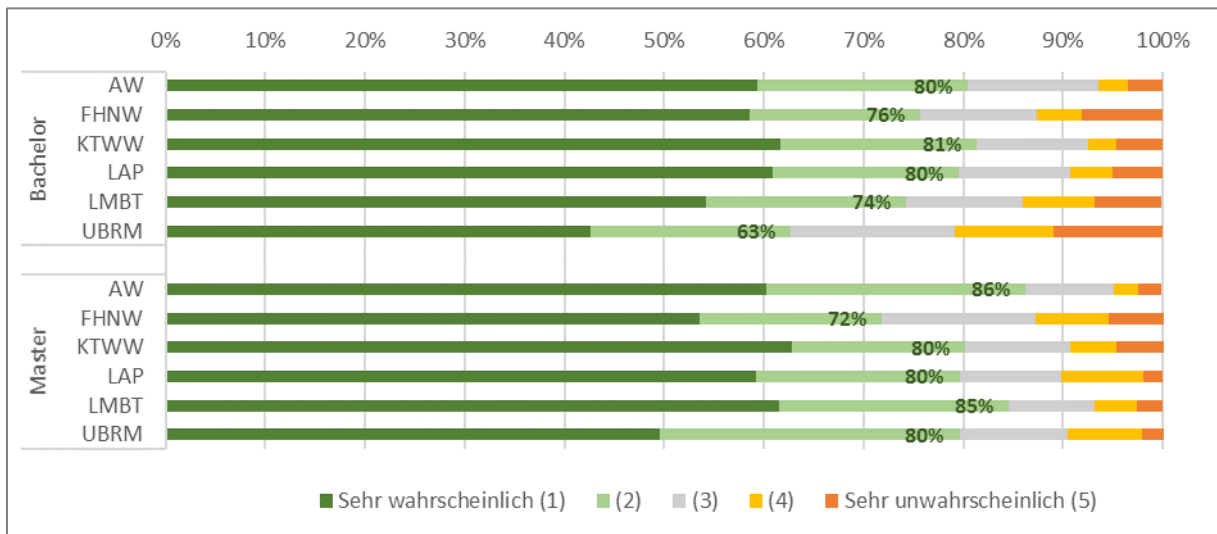
Wenn sie noch einmal die Wahl hätten, würden 86% der Befragten wieder studieren, 81% würden dafür wieder die BOKU wählen und 76% dasselbe Studium. Diese mit diesen Werten belegte Zufriedenheit mit dem gewählten Studium differiert etwas nach Fachbereich und Abschlussart. Am zufriedensten mit der Wahl ihres Studiums sind Masterstudierende der Fachbereiche AW und LMBT, am kritischsten sehen ihre Studienwahl UBRM-Bachelorstudierende.

**Abbildung 10: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020; n=1.690

**Abbildung 11: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie wieder denselben Studiengang an der BOKU wählen?**



Quelle: BOKU Studierendenbefragung 2020; n=1.690